STV Ringelheim Wanderbuch

Inhaltsverzeichnis

Tour 1 - Der vergessene Weg bei der Innerste…….. Seite 2

Tour 2 - Zur Ringelheimer Mühle…….. Seite 4

Tour 3 - Zum Silberbrunnen…….. Seite 6

Tour 4 - Der sieben Bänke Weg…… Seite 8

Tour 5 - Zur Franzosenbrücke…….. Seite 10

Tour 6 - Am Fuße des Gitterbergs…… Seite 13

Tour 7 - Vom Gut Söderhof durch die Fünf-Bogen-Brücke……...Seite 15

Tour 8 - Über den Pagenberg……Seite 18

Tour 9 - Auf zum Galgenberg……Seite 20

Tour 10 - Über den Mausebrunnen zum Galgenberg……Seite 24

Tour 11 - Über den Bärenkopf……...Seite 29

Tour 12 - Über den Westerbergkamm……..Seite 32

Tour 13 - Bitte nicht reihern……Seite 35

Tour 14 - Den Schrecken nehmen……Seite 40

Spezialtour – der Ringelheimer Liederwanderweg……Seite 43

- Übersichtskarte…….. Seite 44
- Wegbeschreibung……..Seite 45
- Standorte / Lieder……...Seite 46

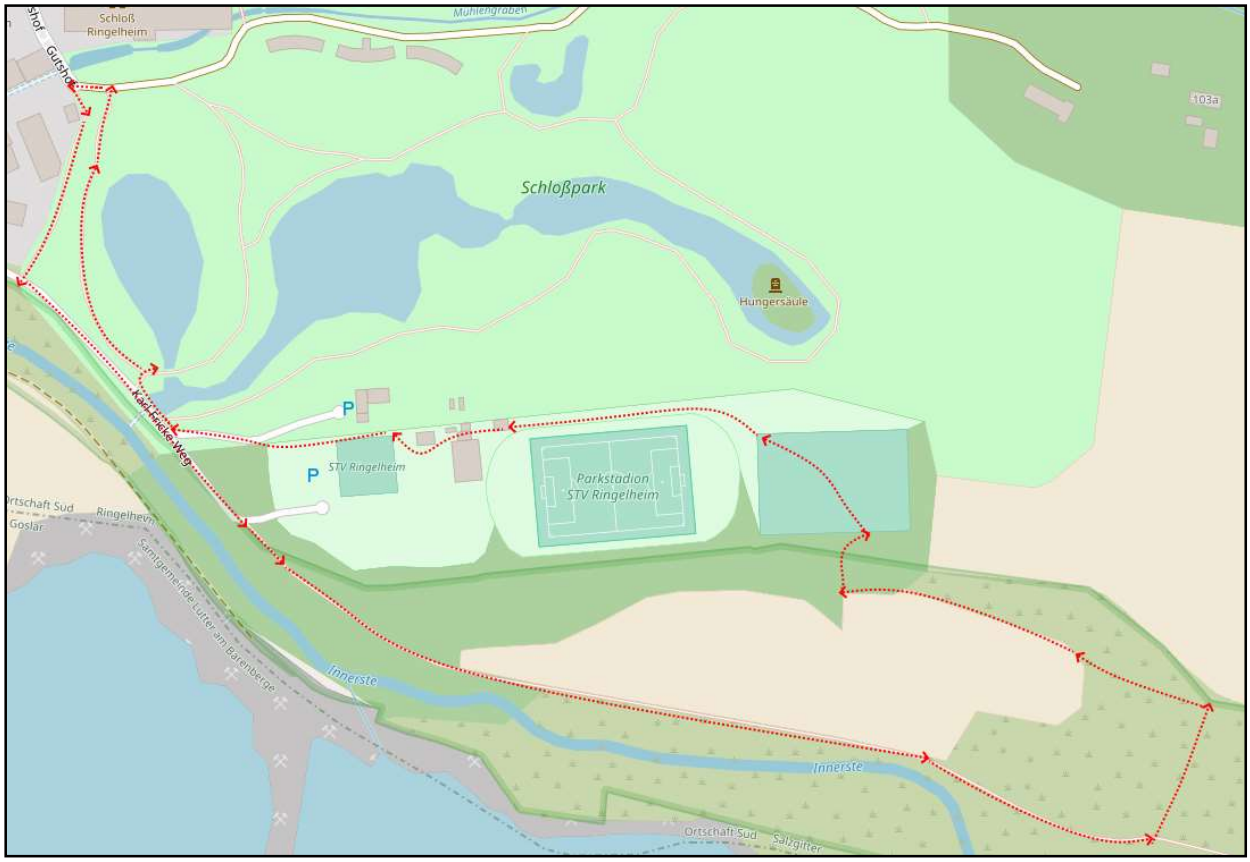
Tour 1 – Der vergessene Weg bei der Innerste

Schwierigkeit: Leicht

Strecke: ca. 3 km

Zeit: ca. 1 Std.

Start- und Endpunkt: Klostermühle (Gutshof 1)



Wir starten nach Süden auf dem direkten Weg Richtung Innerste. Wir lassen rechter Hand das ehemalige ÜZH Gelände stehen und kommen nun auf dem Karl-Fricke-Weg heraus. Diesem folgen wir dann nach Osten Richtung STV Vereinsheim. Bei der Abzweigung Richtung Parkplatz bleiben wir geradeaus und lassen den gefestigten Weg. Auch an der nächsten Abzweigung geht es geradeaus und wir laufen nun auf dem Wanderweg Nummer 10. Wir überstreiten nun die Grenze zum Naturschutzgebiet und haben zur rechten Seite die Innerste und auf der linken Seite kleine Felder. Wir bleiben auf dem Weg, der langsam breiter wird.

Die erste Bank kommt nun auch bald in Sichtweite. Der breite Weg spaltet sich nun und wir verlassen den Wanderweg Nummer 10 und biegen links ab. Der Weg führt ein kurzes Stück durch den Wald und man kann schon die Felder sehen. Von diesem Weg aus biegen wir links

in den Wald ab. Der Weg wurde schon lange vergessen und wird nicht mehr gepflegt. Früher war er sehr beliebt bei Nachtwanderungen beim regelmäßigen Jugendzelten im Parkstation. Der schmale Pfad führt direkt durch den Wald und lässt uns dann nach ca. 400 Metern am Feld enden. Der Weg würde nun noch etwas rechts weiterführen, jedoch ist er stark zugewachsen und wir entscheiden uns am Feldrand westwärts zu gehen. Nach ca. 100 Metern kreuzen wir den Verbindungsweg zwischen B-Platz und dem Wanderweg Nummer 10. Hier gehen wir rechts weiter. Über ein Tor kommen wir auf dem B-Platz heraus.
Wir nun schräg herüber nach Norden. Nun biegen wir links ab und gehen durch den Durchgang zum Parkstation. Alternativ kann man auch weiter nordwärts gehen und durch es weiteres Tor durch den Zaun gehen um zu den Teichen zu gelangen, um sich dann dort auch links zu halten. Wir gehen nun am Sportplatz vorbei und nun immer geradeaus. Vorbei am Kinderspielplatz, Dem Vereinsheim und dem Tennisheim. Bald befinden wir uns auf dem Parkplatz des STV. Dort gegen wir nun weiter zurück Richtung Ausgangspunkt. Nun biegen rechts ab auf den Teichrundweg (hier würde man auch herauskommen, falls man den alternativen Weg gewählt hat). Ein Stück bergauf zur Brücke um den schönsten Blick auf das Schloss zu genießen.

Anschließend machen wir kehrt und gehen links herum um den Teich. Dem Weg folgen wir bis zum Ende und gehen nun kurz nach links und kommen nun wieder zu unserem Startpunkt.

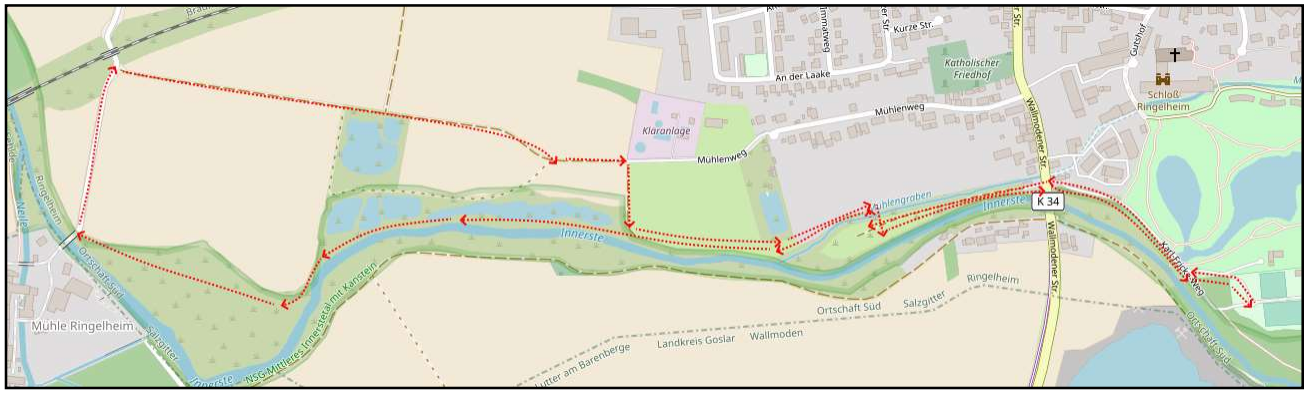
Tour 2 - Zur Ringelheimer Mühle

Schwierigkeit: Leicht

Strecke: ca. 4 km

Zeit: ca. 1 Std.

Start- und Endpunkt: Parkplatz vor dem Parkstadion des STV Ringelheim



Wir starten auf dem Parkplatz vor dem Parkstadion in Ringelheim und folgen dem Karl-Fricke-Weg in Richtung Parkausgang. Wir überqueren die Straße und gehen geradeaus weiter über den Schützenplatz bis wir rechts zu einer kleinen Brücke gelangen, die über den Mühlgraben führt. Wir überqueren die Brücke und wenden uns nach links. Dort führt ein Pfad der Innerste entlang bis zur Mühle Ringelheim.

Wir kommen an Fischteichen vorbei und durchqueren ein kleines Wäldchen bis wir auf die Straße gelangen. Dort gehen wir nach rechts und folgen der Straße bis zum nächsten Feldweg.

Hier gehen wir rechts und folgen dem Weg. An der 3. Abzweigung, die sich an einer Koppel in Höhe der Kläranlage befindet, gehen wir rechts ab und folgen dem Weg bis wir auf unseren Hinweg treffen. Hier gehen wir nach links bis wir wieder zu der kleinen Brücke gelangen. Diese überqueren wir, gehen nach links über den Schützenplatz bis zur Wallmodener Straße und folgen dem Karl-Fricke-Weg bis zum Parkplatz.

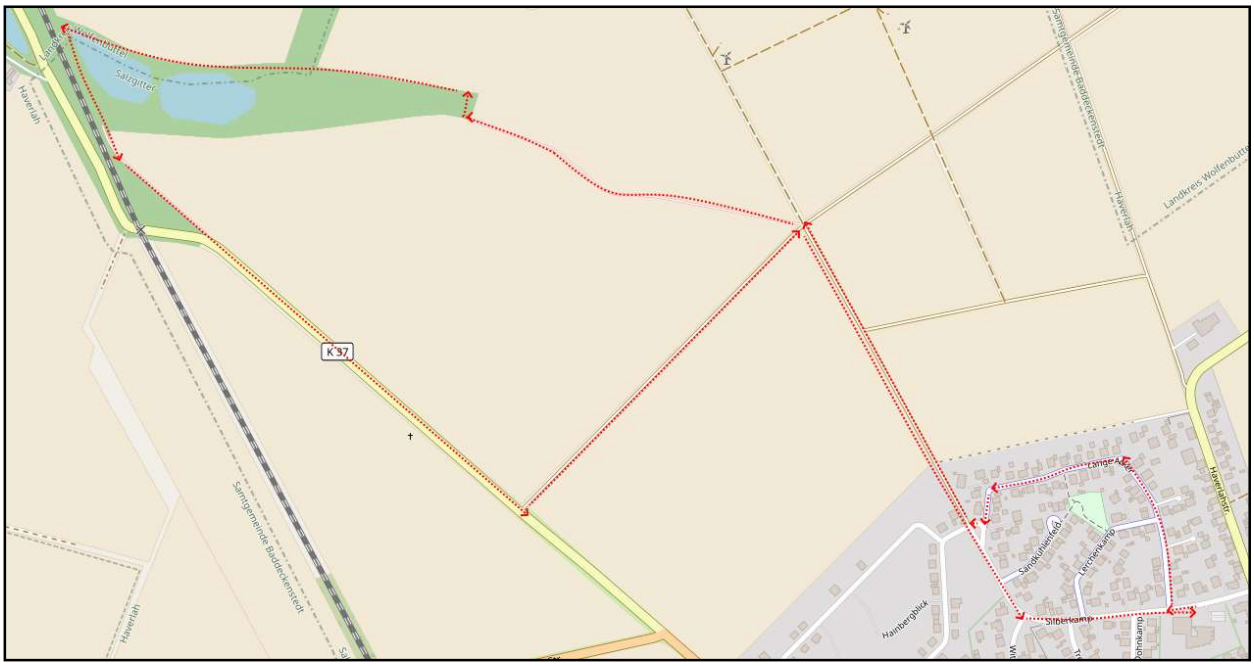
Tour 3 - Zum Silberbrunnen

Schwierigkeit: Leicht

Strecke: ca. 4,5 km

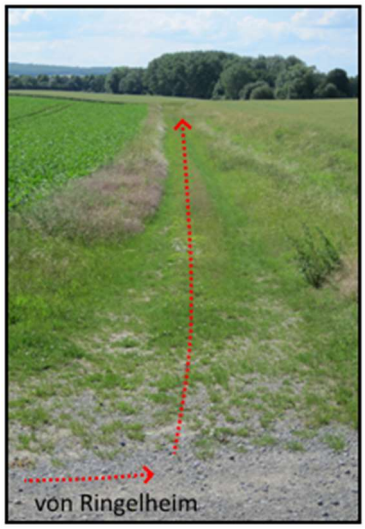
Zeit: ca. 1,5 Std.

Start- und Endpunkt: Grundschule Ringelheim



Wir starten an der Grundschule Ringelheim und folgen ein Stück dem Silberkamp in westlicher Richtung bis zur Straße „Lange Äcker“, auf der wir zum Ende gehen. Dort führt ein Weg rechts, hinter einer Schranke, in die Feldmark. Nach ca. 500 m kommen wir an eine Wegkreuzung. Wir gehen schräg links weg, an einem Graben entlang auf ein Wäldchen zu bis wir an einem Feld ankommen (hier könnte der Weg, je nach Jahreszeit, etwas verwachsen sein).

Wegkreuzung →



Wir gehen nach links und passieren zwei Teiche. Hinter den Teichen gehen wir links und kommen auf die Straße, die nach Söderhof führt.

Wir gehen geradeaus und folgen der Straße. Hier haben wir einen wunderschönen Blick auf Ringelheim.

Nach ca. 600 m treffen wir auf der rechten Straßenseite auf ein Wegkreuz der Hagelprozession mit einem Rastplatz. Hier befindet sich auch eine Liedertafel des Ringelheimer Liederwanderweges.

Wir folgen noch ca. 300 m der Straße und biegen dann nach links in einen Feldweg ein. Diesem folgen wir bis zu der Wegkreuzung, die wir schon vom Hinweg kennen. Wir gehen nach rechts und erreichen bald darauf Ringelheim. Dort folgen wir dem Silberkamp und gelangen so an unseren Ausgangspunkt zurück.

Tour 4 - Der sieben Bänke Weg

Schwierigkeit: Leicht

Strecke: ca. 5 km

Zeit: ca. 1,5 Std

Start- und Endpunkt: Parkplatz vor dem Parkstadion des STV Ringelheim

Dieser Weg zählt mit seinen knapp 5 km nicht gerade zu den „Langstrecken“ aber dennoch finden wir an der Wegstrecke 7 Bänke, die zum Verweilen einladen.

Wir starten auf dem Parkplatz vor dem Parkstadion in Ringelheim und folgen dem Karl-Fricke-Weg in Richtung Parkausgang hier überqueren wir die Straße und gehen nach links. Gleich hinter der Brücke biegen wir rechts in einen Feldweg ein.

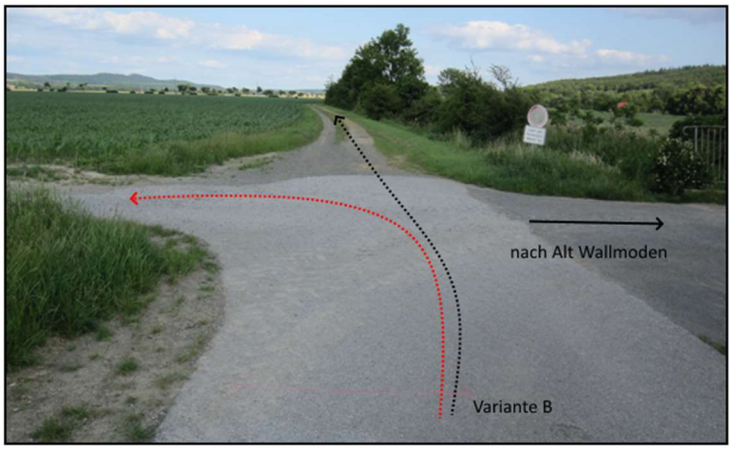
Nach ca. 700 m liegt links vom Weg der Cholerafriedhof mit der ersten Bank[1], hier befindet sich auch die Stempelstelle 11 des ILE-Freizeitstempelpasses.

Cholerafriedhof
In der Feldmark „am Niederholze“ liegt halbwegs zwischen Ringelheim und der Darmpfuhlsmühle am Südufer der Innerste ein eingezäunter Platz mit einer hohen Linde und einem übrig gebliebenen Grabstein aus Sandstein. Es handelt sich um den ehemaligen Cholerafriedhof, der von der Kolpingfamilie wieder hergerichtet wurde. Der Platz wurde 1855 vom Graf v.d. Decken den Ringelheimern als Begräbnisplatz geschenkt, da man Ansteckung befürchtete, wenn man sie mitten im Ort beisetzte. Der Friedhof wurde als „Betplatz am Niederholz“ eingetragen, weil er nach jenen Jahren in die Betstationen der Flurprozession bei der Hagelfeier einbezogen wurde.

Wir folgen dem Weg weiter und kommen nach ca. 300 m an eine Liedertafel des Ringelheimer Liederwanderweges. Hier befindet sich Bank Nummer zwei [2] mit herrlichem Blick auf die Felder und bei guter Sicht kann man sogar den Brocken erblicken.

Wir gehen weiter bis wir auf einen asphaltierten Weg kommen. Kurz bevor wir den Weg betreten liegt rechts Bank Nummer drei[3] mit herrlichem Blick auf die Innerste und das Wehr. Wir biegen links ab und wandern am Spring entlang in Richtung Alt Wallmoden. Zunächst treffen wir aber noch rechts des Weges auf Bank Nummer vier[4] und wenig später links des Weges auf Bank Nummer fünf[5], die jedoch schon bessere Tage gesehen hat.

An der Wegkreuzung entscheiden wir uns für den linken Weg, der sich durch die Felder schlängelt und am Ende auf den Radweg zwischen Ringelheim und Alt Wallmoden trifft. Hier befindet sich Bank Nummer sechs[6] mit schönem Blick auf die Felder und die zurückliegende Wegstrecke.



Wir können an der Wegkreuzung auch geradeaus weitergehen bis wir auf den Radweg stoßen und dort nach links in Richtung Ringelheim.

Auf dem Radweg gehen wir links und kommen direkt auf Ringelheim zu, wo wir auf unseren Hinweg stoßen, dem wir dann bis zu unserem Startpunkt folgen.

Bevor wir in den Park einbiegen, genießen wir noch den Blick auf die Kiesteiche.

Gleich hinter der Innerstebrücke auf der rechten Seite liegt unsere letzte Bank[7]. Hier befindet sich auch wieder eine Liedertafel des Ringelheimer Liederwanderweges.

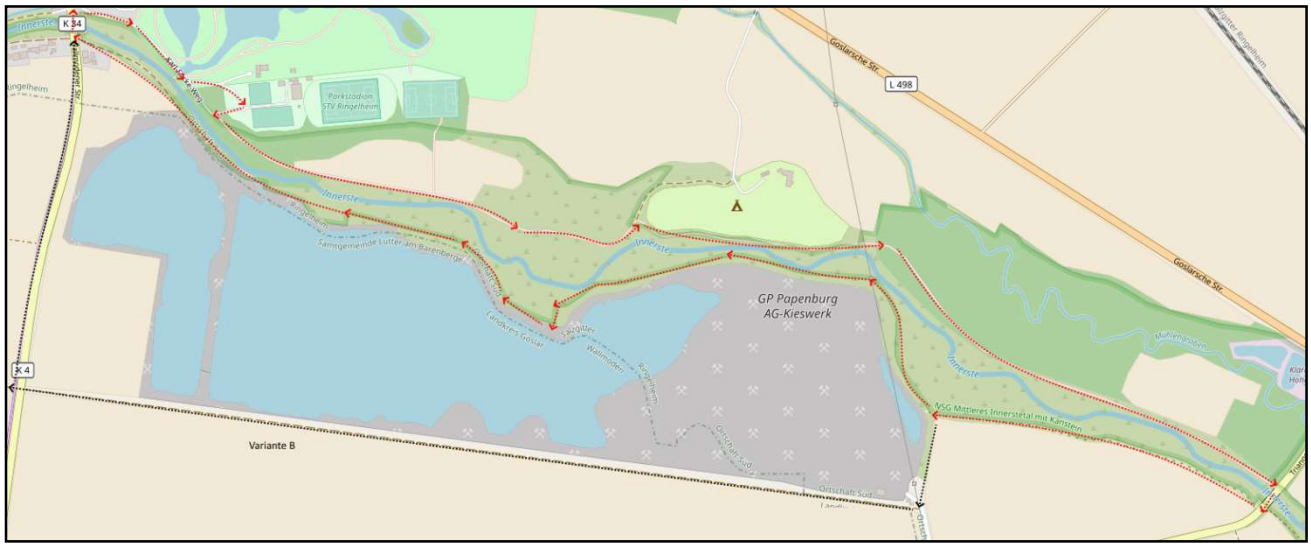
Tour 5 - Zur Franzosenbrücke

Schwierigkeit: Leicht

Strecke: ca. 5 km

Zeit: ca. 1,5 Std.

Start- und Endpunkt: Parkplatz vor dem Parkstadion des STV Ringelheim

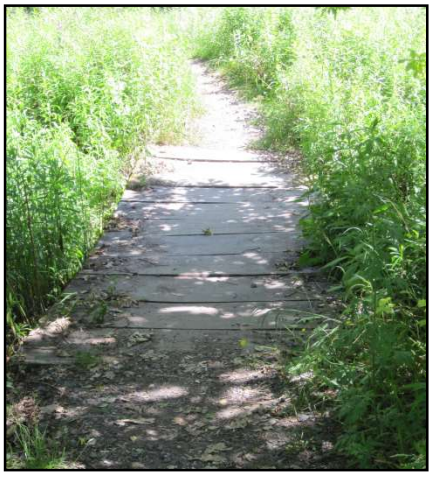


Wir starten auf dem Parkplatz vor dem Parkstadion in Ringelheim und gehen in westliche Richtung bis wir auf einen breiten Wanderweg (Nr. 10) treffen. Wir gehen links und folgen dem Weg. Dieser ist gut zu erkennen und führt uns immer an der Innerste entlang bis zum FSB Gelände. Hier zweigt der breite Weg nach links ab. Wir aber folgen einem schmalen aber gut zu erkennenden Pfad.

(Die Bank wurde mittlerweile leider entfernt)

Rechts neben uns fließt die Innerste und links befindet sich das FSB Gelände.
Der Weg führt zu einem Graben, der zeitweise Wasser führt. Hier können wir rechts über einen Holzsteg ausweichen.

Weiter geht es durch ein Wäldchen, später an einem Feld entlang, durch einen Graben, bis wir zur Franzosenbrücke gelangen.



Die **Franzosenbrücke** im Süden der Stadt Salzgitter ist die größere der beiden steinernen Bogenbrücken, die unweit des Stadtteils Hohenrode die Innerste und ihren Nebenarm überqueren. Beide Brücken wurden 1593 erstmals erbaut, sie verbanden im Verlauf der damaligen Frankfurter Heerstraße (Braunschweig–Seesen–Frankfurt) die Orte Gitter und Lutter am Barenberge. Bis 1965 verlief hier die Bundesstraße 248 von Braunschweig über Salzgitter-Gitter nach Seesen.

Bau der Brücke

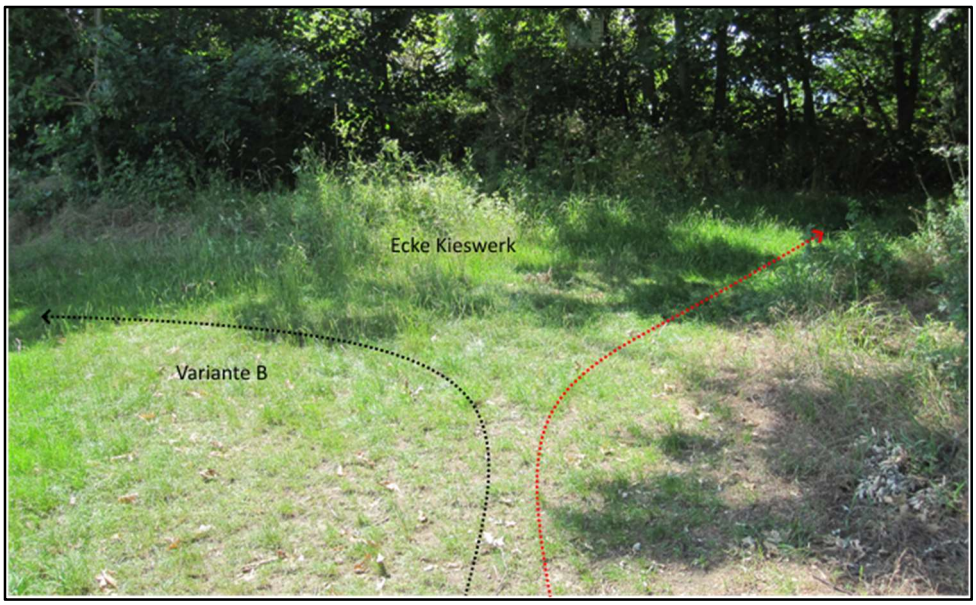
Die früheste Überlieferung zum Bau einer Brücke über die Innerste ist aus einer Urkunde von 1577 bekannt. Damals hatte Herzog Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (Regierungszeit von 1568 bis 1589) den Rittmeister Carsten von Wobersnow mit dem Gut Hohenrode belehnt. Wobersnow hatte sich im Gegenzug verpflichtet, auf eigene Kosten Brücken über die beiden Arme der Innerste zu bauen. Bis zu seinem Tode hatte er dieses Versprechen aber nicht eingelöst

Zu dieser Zeit gab es lediglich Stege über die Innerste, über die man den Fluss nur bei Niedrigwasser gefahrlos überqueren konnte. Auslöser für den Brückenbau war wohl ein Ereignis aus dem Jahr 1592, als die Kutsche des Herzogs beim Queren der Hochwasser führenden Innerste umgeworfen wurde. Im folgenden Jahr 1593 wurde mit dem Bau von Brücken über die beiden Flussarme der Innerste begonnen. Bauherr war Herzog Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (Regierungszeit von 1589 bis 1613), der Sohn des oben genannten Herzogs Julius. Als Baumeister hatte er den herzoglichen Baudirektor Paul Francke beauftragt, der unter anderem auch die Marienkirche in Wolfenbüttel, das Juleum in Helmstedt und das Schloss Salder erbaute.

Die Brücke über die Innerste sollte mit zwei gestreckten Gewölben gebaut werden, die über den parallel verlaufenden Nebenarm (Mühlengraben) mit einem Gewölbe. Vorgabe des Herzogs war es, die Brücken zur „Einsparung vielen Holzes“ aus Stein zu bauen, da zu der Zeit durch den großen Holzverbrauch der Saline Salzgitter Holzknappheit herrschte. Als es gegen Ende der Bauzeit aber zu zeitlichen Verzögerungen kam, wurde der Bauplan geändert und statt der steinernen Gewölbe wurden hölzerne Bohlen gelegt.

Über die erbrachten Dienstleistungen liegen Aufstellungen der Ämter Wohldenberg und Bilderlahe (bei Seesen) vor. Als Anlieger hatten Wirschius, der Abt des Klosters Ringelheim, und Thedel von Wallmoden ihre Hilfe mit Arbeitskräften und Wagen zugesagt. 12 Klöster aus der weiteren Umgebung sowie 15 Städte, so z. B. Alfeld, Holzminden, Göttingen und Münden, waren am Brückenbau beteiligt. Die Brücke wurde zu Beginn des Winters 1593 fertiggestellt.

Hier erreichen wir die K32. Wir gehen rechts über die Franzosenbrücke und danach gleich wieder rechts in einen Feldweg. Diesem folgen wir, immer entlang der Innerste bis wir an das Gelände des Kieswerkes gelangen. Dort geht der Weg in einen Pfad über, der aber gut zu erkennen ist und dem wir bis nach Ringelheim folgen.



Wem der Pfad zu unbequem wird, kann an dieser Stelle auch nach links ausweichen (Variante B). Man geht am Kieswerkgelände entlang bis zum Eingang. Dort kommt man auf einen breiten Feldweg. Hier gehen wir nach rechts und erreichen die Straße, die von Ringelheim nach Alt Wallmoden führt. Wir überqueren die Straße und gehen nach rechts, dem Radweg folgend, nach Ringelheim.

Hinter den ersten Häusern mündet von rechts kommend unser ursprünglicher Weg. Wir überqueren die Innerste und biegen rechts in den Karl-Fricke-Weg ein, der uns zum Parkplatz zurückbringt.

Wer auf dem Pfad geblieben ist, kommt kurz vor Ringelheim über eine Brücke und hat danach einen wunderschönen Blick auf die Kiesteiche und die Straße nach Alt Wallmoden. Wir erreichen hinter den ersten Häusern die Straße und gehen nach rechts über die Innerstebrücke und gleich darauf rechts in den Karl-Fricke-Weg.

Tour 6 – Am Fuße des Gitterbergs

Schwierigkeit: Leicht

Strecke: ca. 7 km

Zeit: ca. 2 Std.

Start- und Endpunkt: Parkplatz vor dem Parkstadion des STV Ringelheim

Wir starten auf dem Parkplatz vor dem Parkstadion in Ringelheim und folgen dem Karl-Fricke-Weg in Richtung Parkausgang. Am ersten Weg biegen wir rechts ab in Richtung Dorfmitte. Wir folgen den Straßen Gutshof, Johannesstraße bis zur Goslarschen Straße, überqueren diese und biegen in die Bahnhofsstraße ein. Dieser folgen wir, gehen dann links über die Eisenbahnbrücke und folgen der Haverlahstaße bis zur Alten Heerstraße. Hier geht es rechts ab in Richtung Erlengrund. Vor dem Eingang des Erlengrundgeländes geht es nach links einem Feldweg folgend am Gelände vorbei. Wir nehmen dem 1. Weg rechts ab und folgen diesem bis an eine Wegkreuzung. Hier wählen wir den linken Weg in Richtung Salzgitter-Bad. Zunächst als schmaler Pfad, später als asphaltierter Weg folgen wir ihm bis zum Bahnübergang. Diesen überqueren wir und gehen weiter bis zu einer Wegkreuzung, hier lädt eine schöne Bank zum Verweilen ein.

Wir gehen rechts weiter auf einem Feldweg, der nach ca. 100 m nach links abknickt. Diesem folgen wir. Er führt entlang an Holunderbüschen und Kirschbäumen. Hier haben wir links einen schönen Blick auf Gitter und geradeaus kann man bei guter Sicht den Brocken erblicken.

Der Feldweg endet auf einem asphaltierten Weg. Hier gehen wir rechts bis zur Bahnschranke. Wir überqueren die Schienen und nehmen den Feldweg rechts bis zur L498. Hier haben wir einen wunderschönen Blick auf Ringelheim.

An der Landstraße angekommen gehen wir nach links ein Stück der Straße entlang bis wir auf den Weg zum FSB-Gelände (Straßenschild) gelangen.

Wir folgen dem Weg bis vor das Tor des Geländes und biegen dann rechts ab (! bei nassem Wetter befinden sich viele Pfützen auf dem Weg). Wir folgen dem Weg, der uns entlang von Wald und Feldern zurück zum Parkplatz bringt.

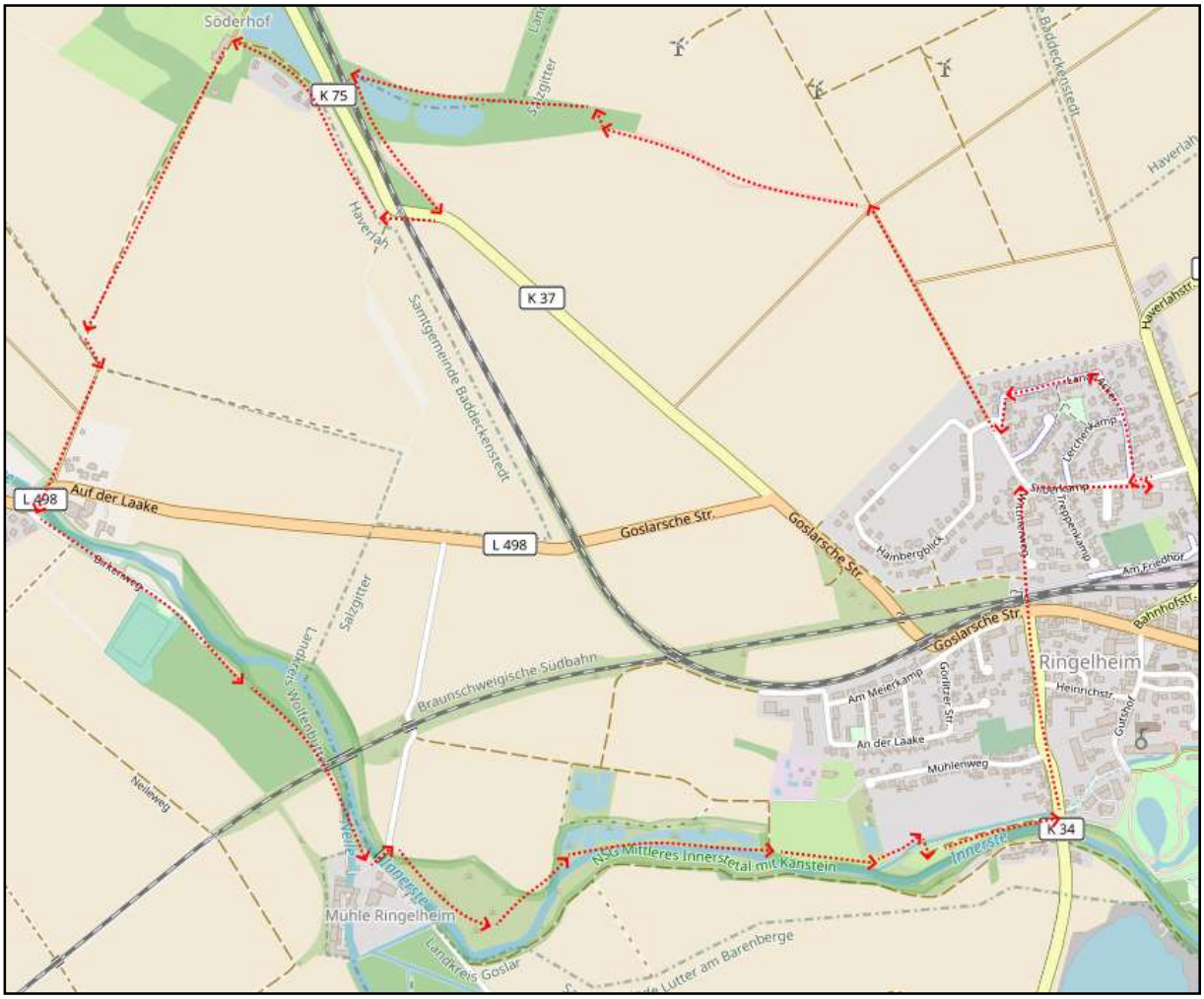
Tour 7 - Vom Gut Söderhof durch die Fünf-Bogen-Brücke

Schwierigkeit: Leicht

Strecke: ca. 8 km

Zeit: ca. 2,5 Std.

Start- und Endpunkt: Grundschule Ringelheim



Wir starten an der Grundschule Ringelheim und folgen ein Stück dem Silberkamp in westlicher Richtung bis zur Straße „Lange Äcker“, auf der wir zum Ende gehen. Dort führt ein Weg rechts, hinter einer Schranke, in die Feldmark. Nach ca. 500 m kommen wir an eine Wegkreuzung. Wir gehen schräg links weg, an einem Graben entlang auf ein Wäldchen zu bis wir an einem Feld ankommen (hier könnte der Weg, je nach Jahreszeit, etwas verwachsen sein). Wir gehen nach links und passieren zwei Teiche. Hinter den Teichen gehen wir links und kommen auf die Straße, die nach Söderhof führt. Hier gehen wir nach rechts, folgen der Straße und überqueren einen Bahnübergang. Nach ca. 250 m zweigt links ein Weg nach Söderhof ab.

Diesem folgen wir, vorbei an einem Teich und gerade auf das Gutsgebäude zu.

Eingangsportal mit dem Wappen der Familie von der Schulenburg und der Inschrift des Erbauers

Wir gehen nach links am Gutsgebäude vorbei in Richtung Sehlde. Kurz vor Sehlde kommen wir an Pferdekoppeln vorbei bevor wir auf die Straße „Auf der Laake“ stoßen, der wir bis über die Innerstebrücke folgen.

Nach der Brücke zweigen wir links in den Birkenweg ab. Hier führt eine wunderbare Birkenallee neben dem asphaltierten Weg entlang. Auf dieser gehen wir am Sportplatz Sehlde vorbei in ein Wäldchen. Ein gut zu erkennender Pfad führt in Richtung Mühle Ringelheim. Die Innerste fließt links neben uns und wir durchwandern die 5-Bogen-Brücke.

Wir folgen dem schmalen Pfad weiter. Bei der Mühle angekommen passieren wir links einen Bauzaun, gehen nach links und überqueren einen Seitenarm der Innerste, danach passieren wir die Innerstebrücke und verlassen das Gelände der Mühle. Nach der Brücke zweigen wir rechts ab und folgen dem Rundweg Nr. 9 (Hinweisschild rechts am Baum).

Ein gut zu erkennender Pfad führt durch ein Wäldchen in Richtung Ringelheim. Auf der rechten Seite blicken wir auf ein Wehr und die Innerste.

Der Weg führt nach dem Wäldchen vorbei an einigen Fischteichen. Dann werden die ersten Gärten von Ringelheim sichtbar.

Wir gehen hinter ihnen entlang bis wir an eine kleine Holzbrücke gelangen, die über den Mühlgraben führt. Hier queren wir den Graben und gelangen auf den Schützenplatz. Wir gehen links bis wir auf die Wallmodener Straße kommen. Nun geht es links weg, der Straße folgend bis zur Fußgängerbrücke über die Bahnschienen. Wir überqueren die Brücke und gelangen auf den Wittmerweg, dem wir bis zum Silberkamp folgen. Dort gehen wir rechts und gelangen zu unserem Ausgangspunkt zurück.

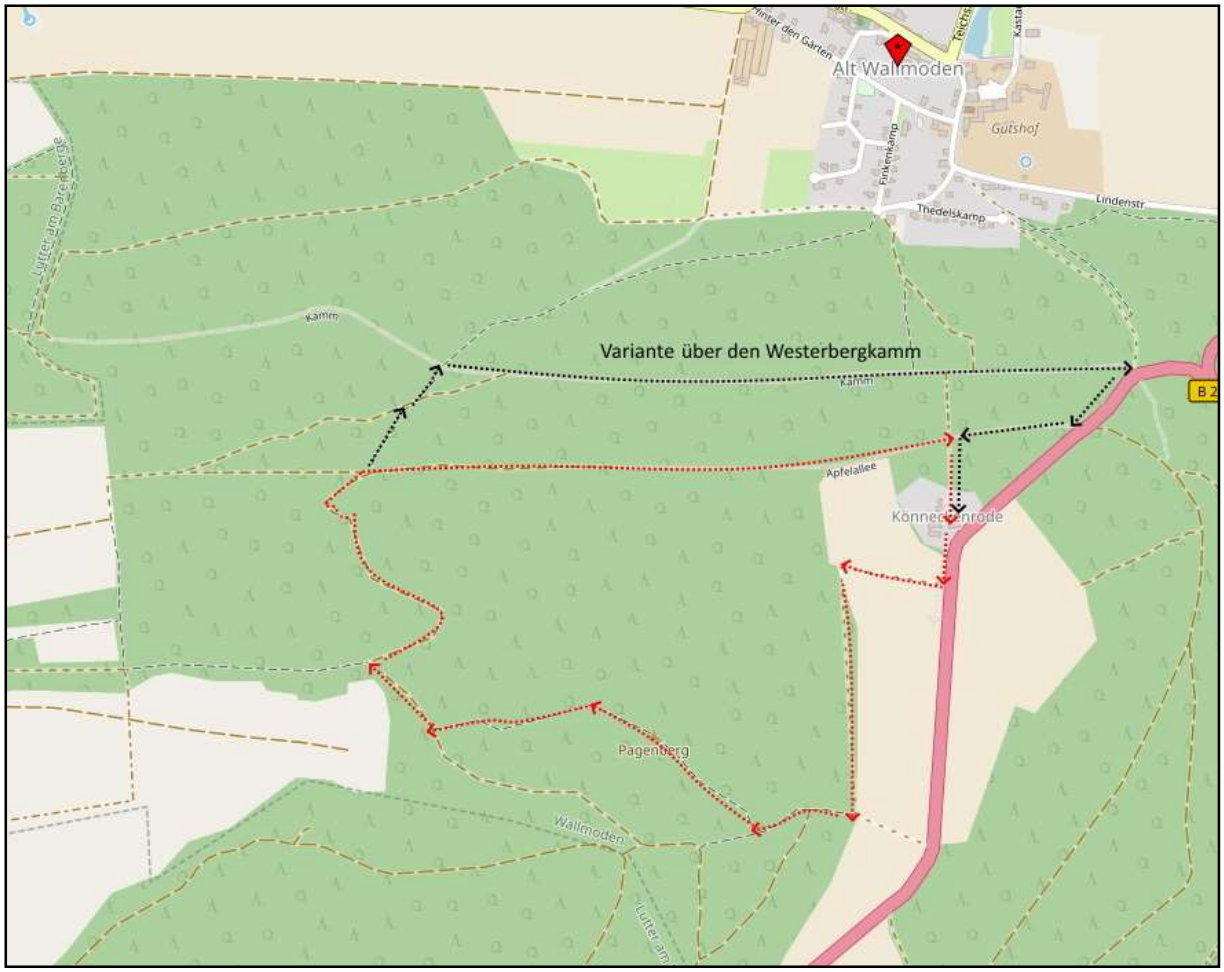
Tour 8 - Über den Pagenberg

Schwierigkeit: mittel

Strecke: ca. 4 km, + 1 km über Westerbergkamm, + ca. 5 km ab Ringelheim

Zeit: ca. 1,5 Std., ca. 2 Std. über Westerbergkamm, ca. 3,5 Std. ab Ringelheim

Start und Endpunkt: Könneckenrode



Wir starten in Könneckenrode (Parkmöglichkeit vor dem ehemaligen Gasthof) und wandern in südlicher Richtung ein Stück der Bundestraße entlang. Am ersten Feldweg biegen wir links ab und wandern Richtung Wald. Unterhalb des Waldes führt ein Weg links weg, dem wir folgen bis wir auf den nächsten Querweg stoßen. Hier geht es rechts weg in den Wald. Den ersten Weg, der nach links abgeht lassen wir liegen und gehen nach ca. 10 m den nächsten Weg links weg den Berg hinauf. Am höchsten Punkt des Weges finden wir links an einem Baum das schon etwas eingewachsene Hinweisschild zur Pagenburg. Von dort führt ein steiler Pfad hinauf auf dem höchsten Punkt. Leider findet man keine Überreste der Burg mehr, lediglich die Wälle, die die Burg umgaben sind noch sichtbar.

Pagenburg

Höchste Erhebung Wallmodens ist der 290,8 m hohe, etwa 1,5 km südwestlich von Alt Wallmoden gelegene Pagenberg, auf dem noch Ringwälle als Reste einer ehemaligen Burganlage aus dem 10.–11. Jahrhundert zu sehen sind. Die *Pagenburg* war als Fluchtburg angelegt worden, noch heute sind zwei Ringwälle zu erkennen, die den Burgplatz nach Norden, Osten und Westen gegen Angriffe schützten, nach Süden war die Anlage durch einen Steilhang vor Angriffen geschützt. Reste von Steinbauten wurden nicht gefunden, man geht daher davon aus, dass es sich um eine Erdanlage mit eventuell hölzernen Aufbauten gehandelt hat, die nur im Verteidigungsfall bezogen wurde. Die Burg wurde ursprünglich *Pawenburg* genannt, das vom althochdeutschen *phawo* abgeleitet ist und so viel wie Pfau bedeutet. Da ein Zweig der Familie von Wallmoden im 13. Jahrhundert auch einen Pfau im Wappen führte, wird angenommen, dass die Pagenburg einst zu ihren Besitztümern zählte. Die Pagenburg verlor ihre Bedeutung, nachdem ab dem 12. Jahrhundert der Stammsitz der Familie in Alt Wallmoden ausgebaut worden war. Die Burg wurde 1181 dem Kloster Riechenberg übertragen, 1460 erhielt die Familie von Wallmoden die Güter wieder zurück.

Tipp

Besonders schön ist die Tour Mitte Mai bis Juni. Da erstrahlt der Berg ganz in Blau. Es blüht Akelei und die ‚sogenannte' Pagenbergblume, außerdem Bärlauch.

Wir folgen dem schmalen Pfad, der uns über den Kamm auf der westlichen Seite des Berges wieder hinunterbringt, auf einen breiten Weg. Dort gehen wir nach rechts noch ein Stück bergauf. Der Weg macht einen Bogen nach rechts und weiter nach links. Wir bleiben auf diesem Weg und gehen bergab, bis wir auf eine „Art" Platz gelangen. Diesen überqueren wir und treffen auf einen breiten Waldweg, der uns rechts nach Könneckenrode zurückbringt.

Wem die Wanderung zu kurz ist, der kann an dieser Stelle noch einen Umweg über den Westerbergkamm nehmen. (siehe schwarze Route). Hier gehen wir den Berg hinauf bis auf dem Kammweg und dort nach rechts, bis wir auf die Bundesstraße stoßen (Schranke). Bevor es auf die Straße geht, zweigt ein kleiner Pfad nach rechts ab, der parallel zur Straße in Richtung Könneckenrode führt. An der nächsten Schranke gehen wir rechts auf der Apfelallee entlang bis zum ersten Weg der links abzweigt. Dieser führt uns zum Ausgangspunkt.

Man kann aber auch direkt von Ringelheim starten über den Radweg nach Alt Wallmoden und weiter durch den Wald nach Könneckenrode.

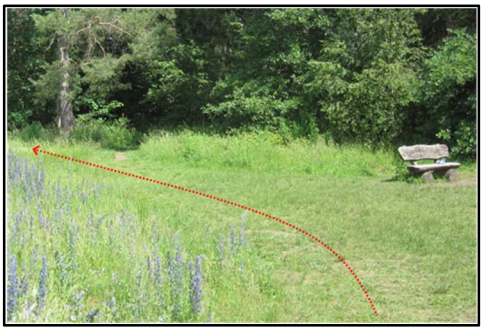
Tour 9 – Auf zum Galgenberg

Schwierigkeit: mittel

Strecke: ca. 18 km

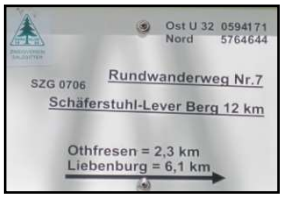
Zeit: ca. 6 Std.

Start- und Endpunkt: Parkplatz vor dem Parkstadion des STV Ringelheim



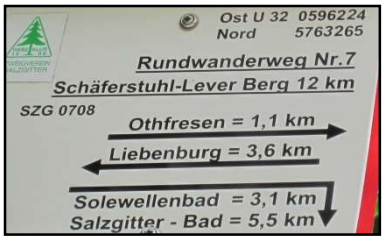
Wir starten auf dem Parkplatz vor dem Parkstadion in Ringelheim und gehen in westliche Richtung bis wir auf einen breiten Wanderweg (Nr. 10) treffen. Wir gehen links und folgen dem Weg. Dieser ist gut zu erkennen und führt uns immer an der Innerste entlang bis zum FSB Gelände. Hier zweigt der breite Weg nach links ab. Wir folgen ihm und gehen bis zum Eingang des FSB-Geländes (Schranke). Dort zweigen wir nach links ab und gehen bis zur Straße (L498). Wir gehen ca.50 m nach links bis auf der rechten Straßenseite ein Feldweg abgeht. Hier überqueren wir die Straße und folgen dem Weg bis zum Bahnübergang. Diesen lassen wir jedoch links liegen und wandern weiter in Richtung Hohenrode bis wir auf eine Straße gelangen. Hier gehen wir nach links und überqueren einen Bahnübergang.

Sofort nach dem Bahnübergang geht rechts ein Feldweg ab, der uns nach Hohenrode bringt. Wir erreichen die Straße die nach Gitter führt. Hier gehen wir nach links und folgen der Straße ca. 200 m. Dann biegen wir nach rechts in einen asphaltierten Feldweg ein. Wir folgen dem Weg, dieser macht nach gut 1 km einen Bogen nach rechts, wir bleiben auf dem Weg, bis nach ca., 150 m ein Weg nach links abgeht. Diesen nehmen wir und gehen direkt auf den Wald zu. Hier treffen wir auf den Rundwanderweg Nr. 7. Wir gehen nach rechts und wandern immer am Wald entlang.



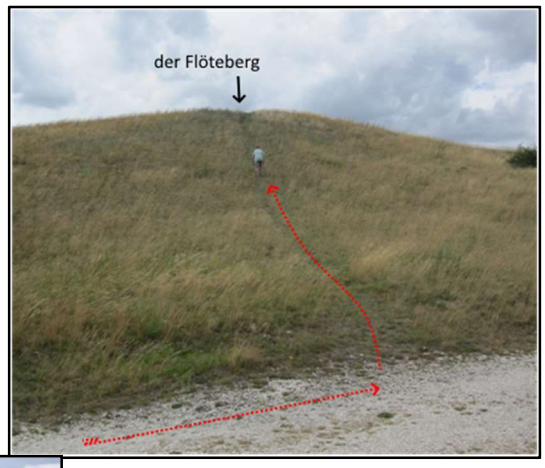
Zahlreiche Bänke laden zum Verweilen ein. Wir haben einen herrlichen Blick auf den Harz und bei guter Sicht kann man gut den Brocken erkennen.

Am Wanderschild gabelt sich der Weg. Wir gehen nach rechts bis zur Straße, die nach Liebenburg führt.



Auf der linken Seite befindet sich ein Hinweisschild auf einen Urnenfriedhof.

Wir überqueren die Straße und folgen dem Schotterweg. Linker Hand erhebt sich der Flöteberg, Auf einem gut zu erkennenden Pfad können wir einen kurzen Abstecher auf den „Gipfel“ machen. Von hier hat man einen hervorragenden Rundblick auf das Harzer Vorland. Wer den Abstecher nicht machen möchte, kann auch rechts direkt auf den Galgenberg aufsteigen.

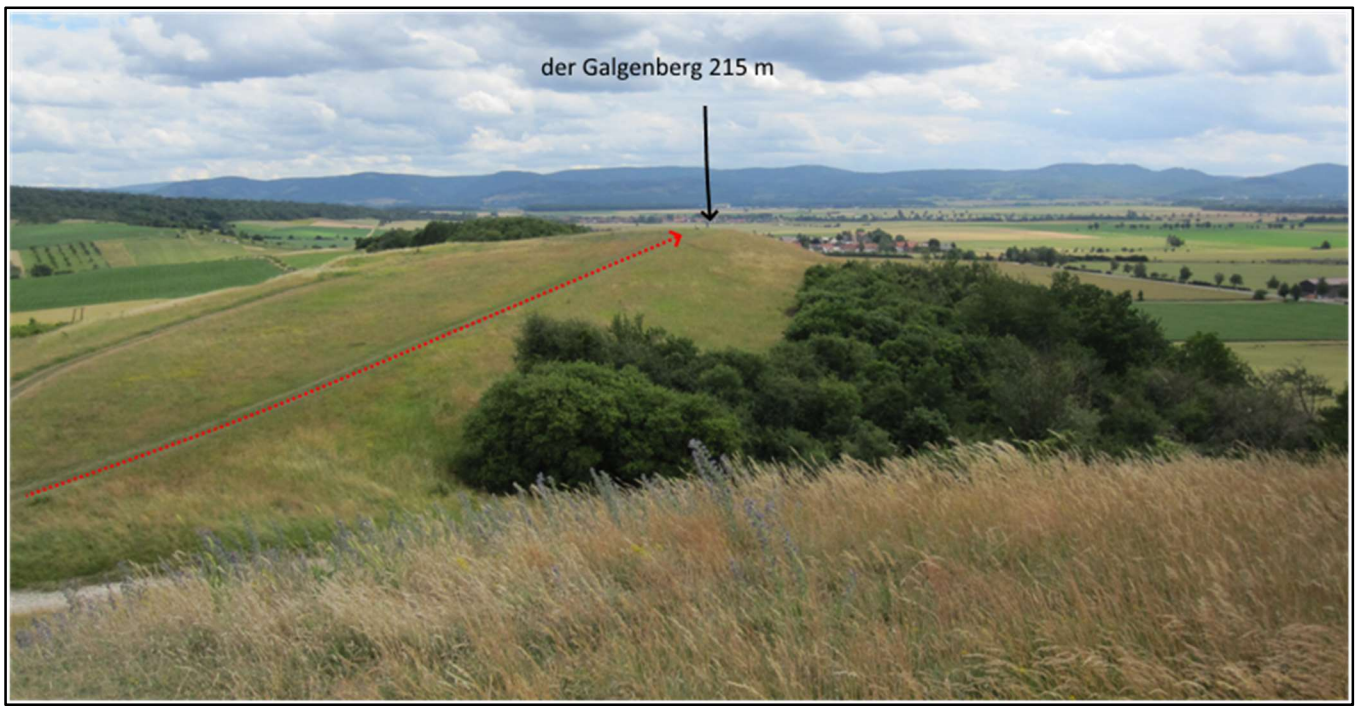


Blick auf Heimerode

Blick auf Othfresen

Gipskuhle Othfresen

Vom Flöteberg haben wir auch einen phantastischen Blick auf unser Tagesziel, den Galgenberg.



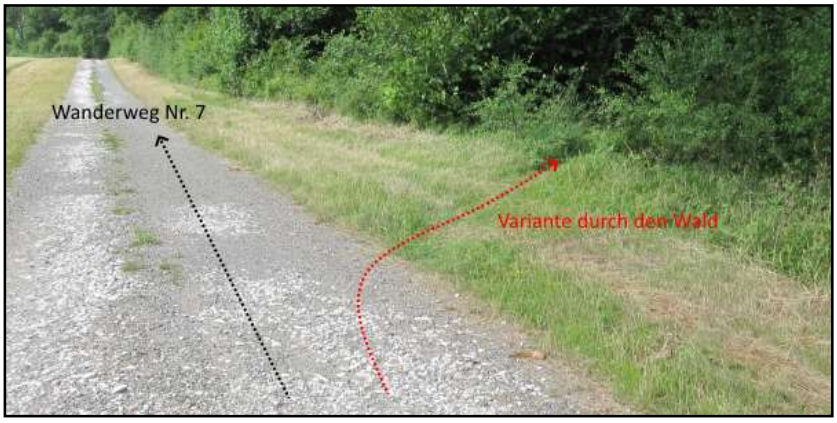
Wir gehen den Pfad wieder hinunter und steigen gleich gegenüber leicht rechts auf den Galgenberg, der mit seinen 215 m üNN eine wunderbare Rundsicht bietet. Eine Bank lädt zur Rast ein. Hier können wir verschnaufen und uns für den Rückweg stärken.
Um nicht den gleichen Weg zurück gehen zu müssen, überqueren wir den Gipfel in südlicher Richtung bis wir auf einen Weg stoßen. Dort gehen wir nach rechts und an der nächsten Wegkreuzung ebenfalls nach rechts. So umrunden wir den Galgenberg und kommen wieder an der Straße an. Wir gehen nun den gleichen Weg zurück, den wir gekommen sind.

Tipp

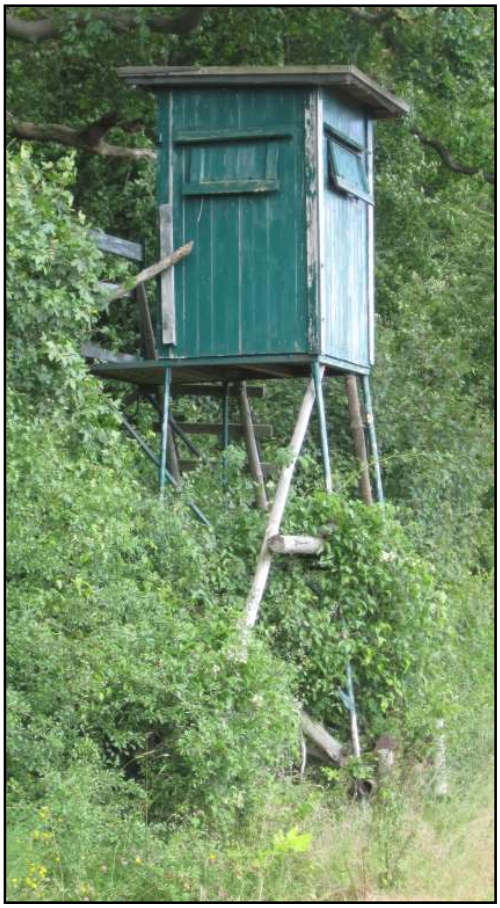
Besonders schön ist die Tour im April. Da blühen hier große Flächen Himmelsschlüsselchen

Wer lieber eine Variante gehen möchte, der kann ca. 30 m nach der Weggabelung einem schmalen Pfad in den Wald folgen. Hier schlängelt sich ein romantischer Weg parallel des Rundwegs Nr. 7 durch den Wald.

Wer den Zugang verpasst hat, kann auch an jeder Bank einen Pfad zum Weg nehmen, er ist nicht zu verfehlen.



Wir gehen den Waldpfad bis er auf einem breiten Weg endet. Hier gehen wir nach links und treffen an einem Hochsitz auf den breiten Feldweg, auf dem wir nach rechts weitergehen. Bald sehen wir rechter Hand den Schäferstuhl.



Der Weg wird zu einer asphaltierten Straße, die unter der B 6 hindurchführt und schließlich auf der Straße von Hohenrode nach Gitter endet. Hier gehen wir nach rechts und erreichen nach ca. 250 m den Stadtteil Gitter. Auf dem Hohenroder Weg gehen wir bis zur Straße ‚Am Ritterhof'. Hier gehen wir nach links bis aus dem Ort hinaus. In der Kurve zweigt ein asphaltierter Weg ab, der uns zu einem Bahnübergang führt. Wir überqueren die Schienen und nehmen den Feldweg rechts bis zur Landesstraße 498.

An der Landstraße angekommen gehen wir nach links ein Stück der Straße entlang bis wir auf den Weg zum FSB-Gelände (Straßenschild) gelangen.

Wir folgen dem Weg bis vor das Tor des Geländes und biegen dann rechts ab, weiter am FSB Gelände vorbei, später an der Innerste und Wiesen entlang zurück zum Parkplatz.

Man kann die Tour auch von Hohenrode aus starten und geht auf dem Rückweg nicht über Gitter sondern kann vom Hochsitz aus über verschiedene Feldwege nach Hohenrode zurück gelangen. Die Strecke beträgt dann ca. 11 km.

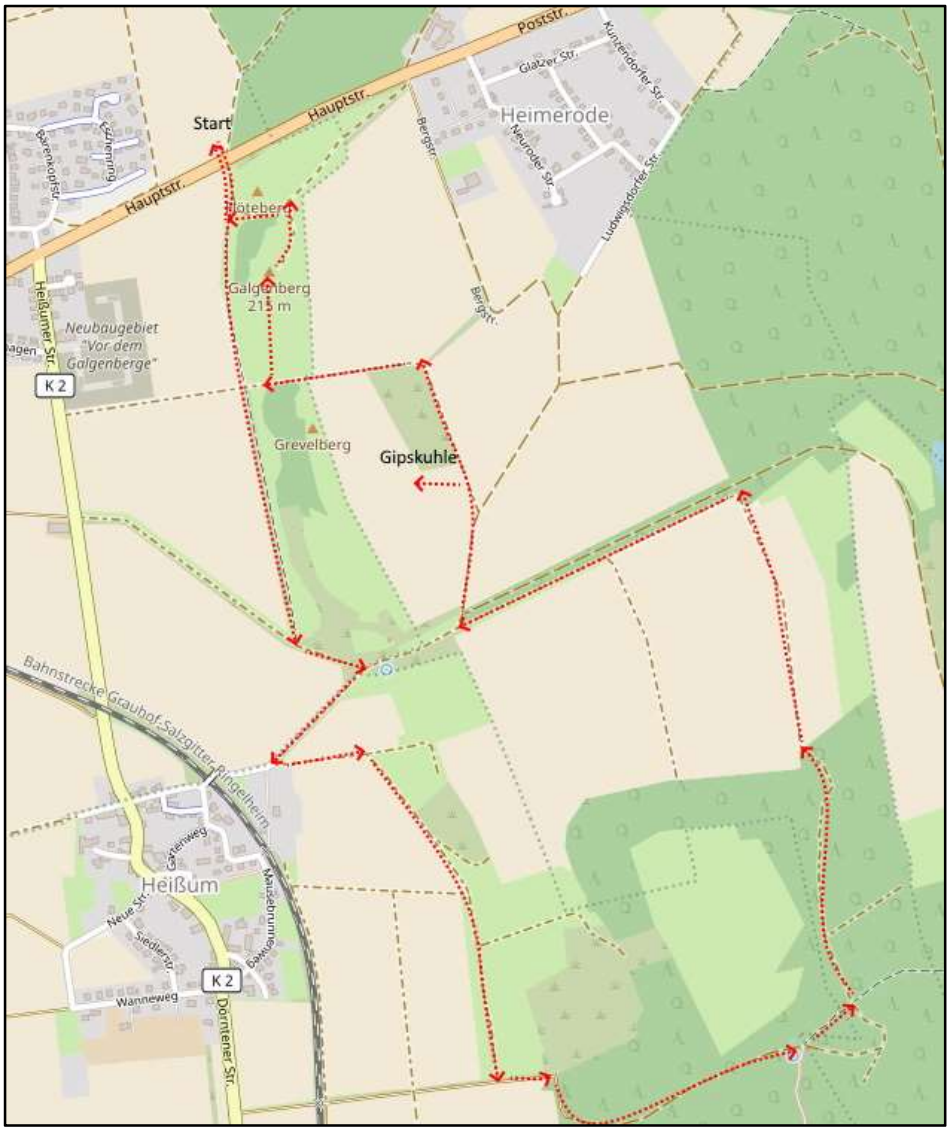
Tour 10 - über den Mausebrunnen zum Galgenberg

Schwierigkeit: Leicht

Strecke: ca. 7 km

Zeit: ca. 2,5 Std.

Start- und Endpunkt: Am Fuße des Flöteberges hinter Othfresen



Ca. 300 m hinter der Ortschaft Othfresen erhebt sich, gut sichtbar, auf der rechten Seite der Flöteberg. An der linken Straßenseite zweigt ein Feldweg ab. Dort stellen wir unser Auto ab und überqueren die Straße. Dort geht ebenfalls ein Feldweg ab, auf dem wir nun in Richtung Süden wandern.
Nach ca. 60 m gabelt sich der Weg. Wir gehen nach rechts und folgen dem Pfad. Entlang des Weges laden immer wieder Bänke zum Verweilen ein.

Besonders schön ist es im Frühjahr, weil zahlreiche Kirschbäume entlang des Weges blühen.

Nach weiteren 400 m kreuzt ein Feldweg unseren Pfad, wir gehen geradeaus weiter immer mit herrlichem Blick auf den Vorharz, bis wir auf den nächsten Querweg stoßen.

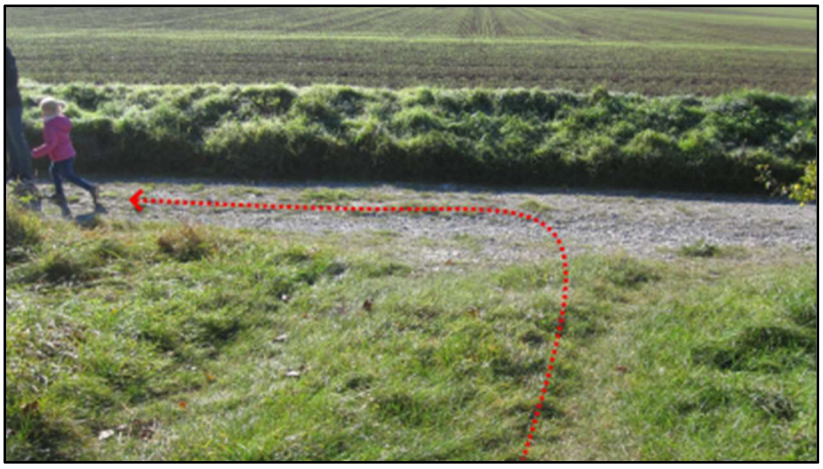
Dort gehen wir nach links und am nächsten Abzweig nach rechts. Der asphaltierte Weg führt geradewegs auf den Friedhof von Heißum zu.

Vor dem Friedhof biegen wir links ab, gehen bis zur nächsten Abzweigung, an der wir nach rechts gehen.

Wir kommen an Streuobstwiesen vorbei.

Ab und zu gabelt sich der Weg.

Wir halten uns immer rechts, bis wir auf den nächsten Feldweg stoßen. Dort gehen wir nach links.

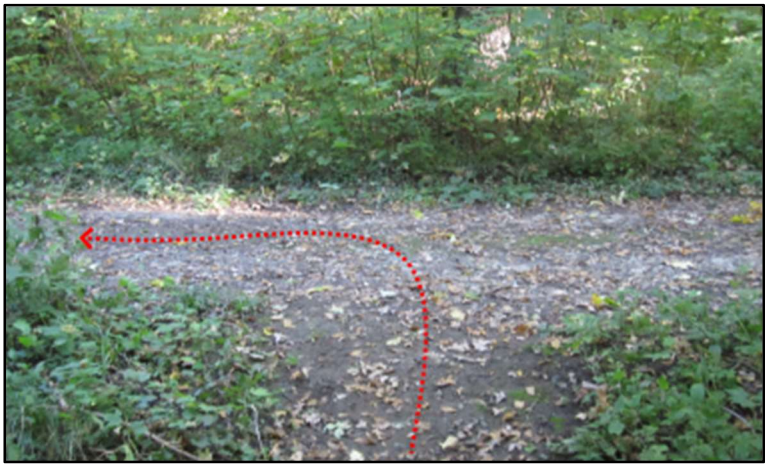


Nach ca. 120 m treffen wir auf ein Hinweisschild „Mausebrunnen“. Dort biegen wir rechts ab und folgen dem Schild.

Nun geht es bergauf, auf einem herrlichen Waldweg. Nach ca. 600 m haben wir unser erstes Etappenziel erreicht: den Mausebrunnen.

Diese Quelle versorgte früher Heißum mit Trinkwasser. Der Name kam nicht von den Nagetieren, sondern aus einer sprachlichen Ungenauigkeit. Das wachsende Moos, hatte den Namen hervorgebracht, doch im Laufe der Jahrhunderte wurde aus Moos Maus und somit irgendwann Mausebrunnen. Heutzutage wird der Ort vor allem für das Mausebrunnenfest genutzt, welches dort jedes Jahr zu Pfingsten stattfindet.

Wir verlassen den Mausebrunnen in nordöstliche Richtung und folgen einem schmalen Pfad durch den Wald, bis wir auf einen Hauptweg treffen. Dort gehen wir nach links.



Wir folgen dem Weg, der zunächst noch durch den Wald führt, danach entlang von Feldern, bis wir auf einen asphaltierten Weg kommen. Dort gehen wir nach links bis zur nächsten Abzweigung.

Hier biegen wir rechts ab und an der nächsten Gabelung nach links, etwas ansteigend in Richtung der Gipskuhle Heimerode.

Nach ca. 300 m lohnt sich ein Abstecher nach links um die Gipskuhle zu besichtigen.

Gipskuhle Heimerode

Wir gehen zum Hauptweg zurück und folgen diesem bis zur nächsten Kurve. Dort gehen wir nach links und erblicken vor uns unser nächstes Ziel: den Galgenberg.

Nach ca. 300 m zweigt rechts ein Pfad ab, der uns direkt auf den Gipfel des 215 m hohen Galgenberges führt.

Von hier hat man eine herrliche Aussicht auf das Harzer Vorland und eine Bank lädt zum Verweilen ein.

Wir überqueren den Galgenberg und gehen am Fuße des Berges den Weg nach links. Dieser führt uns direkt zur Straße und zum Auto.

Gegenüber dem Galgenberg befindet sich der Flöteberg, den man auch noch besteigen kann. Allerdings ist dies nicht immer möglich, da dort zeitweise Tiere weiden und der Berg dann eingezäunt ist.

Tipp

Die Wanderung ist besonders im Frühjahr lohnenswert, da im April die Wiesen um den Galgenberg voller Schlüsselblumen sind und im Juni lässt das Knabenkraut den Flöteberg blau „erstrahlen“.

Diese Tour lässt sich auch mit der Tour Nr. 9 aus dem Wanderbuch kombinieren, für diejenigen, die eine längere Wanderung machen möchten.

Die Wegbeschreibung ab Ringelheim ist dort zu finden.

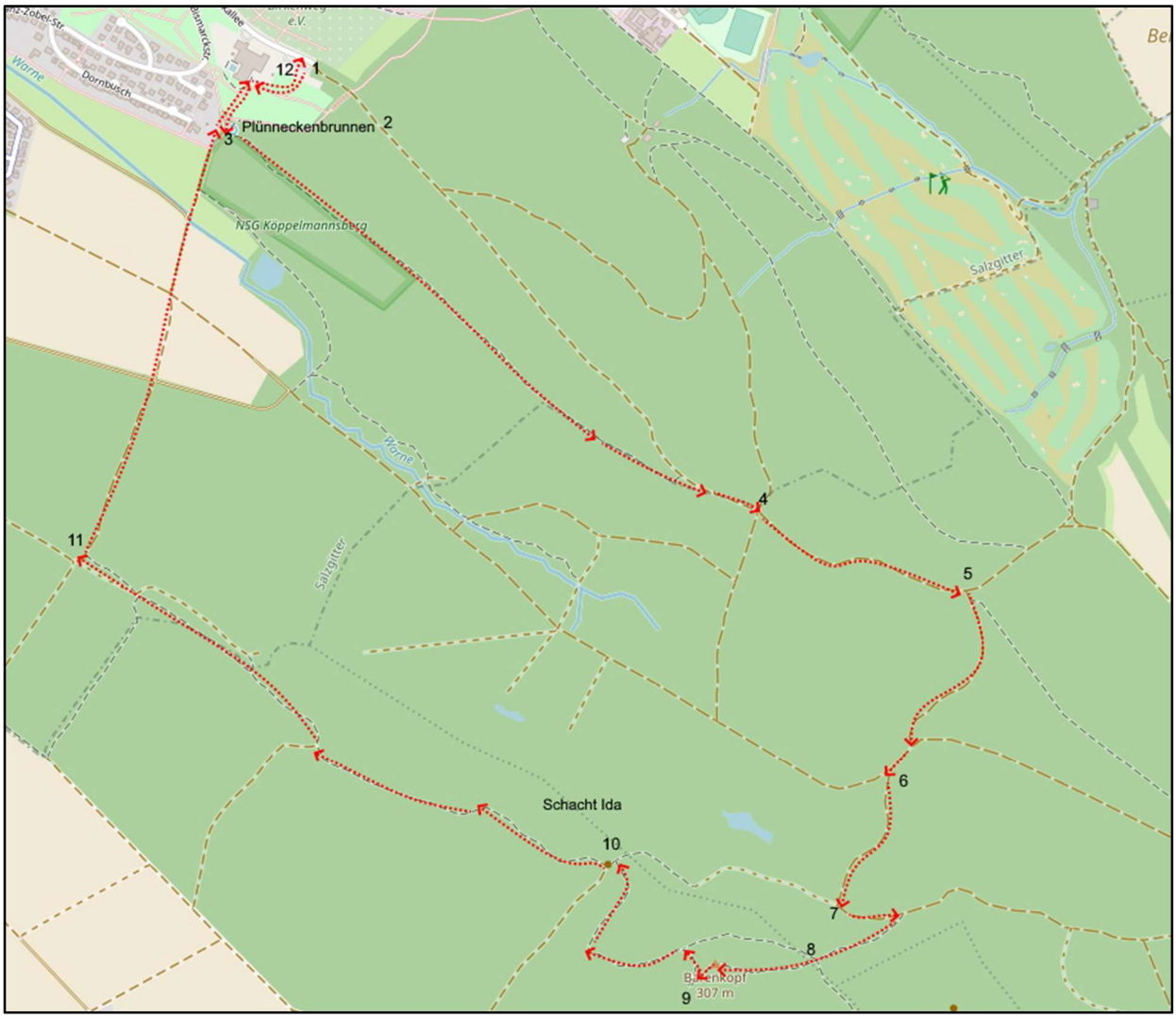
Tour 11 – Über den Bärenkopf

Schwierigkeit: mittel

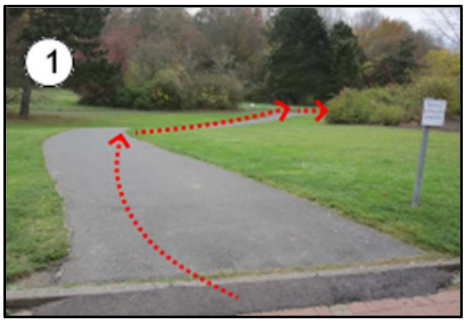
Strecke: ca. 9 km

Zeit: ca. 3 Std

Start- und Endpunkt: Parkplatz am Thermalsolbad in Salzgitter Bad



Wir starten auf dem Parkplatz des Thermalsolbades in Salzgitter-Bad.
Hinter dem Parkplatz geht ein asphaltierter Weg ab, dem wir bis zum Plünneckenbrunnen (2) folgen.



Hinter dem Plünneckenbrunnen gehen wir nach links. Nach ein paar Metern befindet sich ein Naturschutzschild auf der linken Seite. Davor beginnt ein schmaler Pfad der über den Köppelmannsberg führt. Nun geht es bergauf. Wir folgen dem Pfad und halten uns immer links, ab und zu befinden sich alte Grenzsteine auf unserer Route. Nach ca. 1,3 km endet der Pfad auf einem Waldweg. Hier gehen wir nach rechts bis wir an eine Kreuzung gelangen mit einer Schutzhütte auf der linken Seite und Hinweisschildern am Baum.

Wir gehen geradeaus auf dem Rundweg 3+4 in Richtung Liebenburg.

Nach ca. 550 m zweigt ein Weg nach rechts ab. Diesen gehen wir nun bergauf bis er auf den Rundwanderweg Nr. 5 trifft. Hier gehen wir nach rechts.

Nach ca. 60 m gabelt sich der Weg. Wir nehmen den linken Weg und gehen bergauf. Am Ende des Weges kommen wir direkt auf einen Baum mit Hinweisschildern zu, wo wir nach links dem Weg Nr. 6 folgen.

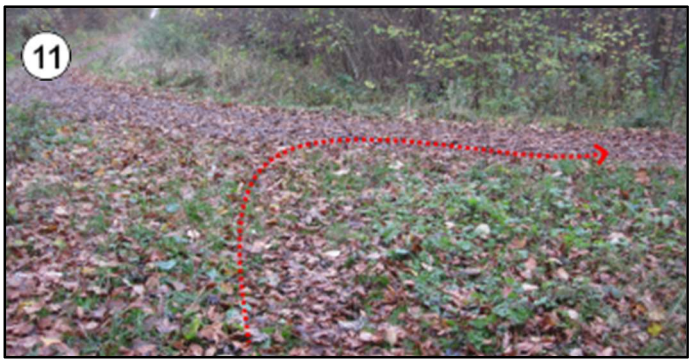
Nach ca. 200 m geht rechts ein schmaler Pfad ab, der direkt auf den Bärenkopf führt. An einem Grenzstein zweigt ein schmaler Pfad rechts ab. Wir aber gehen links am Baum mit der Nr. 7 vorbei bergauf bis zum Gipfel des 307 m hohen Bärenkopfes.

Diesen erkennen wir an den Fundamentresten des ehemaligen Aussichtsturmes.

Hinweis:
Im Herbst sind die Pfade schlechter zu erkennen, da sie mit Laub bedeckt sind.

Nun beginnt der Abstieg. Wir folgen einem schmalen Pfad, der sich bergab schlängelt, bis wir auf einen freien Platz kommen (linker Hand befindet sich ein Hochsitz). Wir gehen ein paar Meter nach links bis sich auf der rechten Seite der schmale Pfad fortsetzt. (je nach Jahreszeit muss man schon ein wenig genauer hinschauen). Wir folgen dem Pfad in den Wald und gehen immer gerade aus.

Auf unserem Weg passieren wir ein Stück Bergbaugeschichte des Vorharzes: die Mauerreste der ehemaligen Erzschachtanlage Ida.



An einer Wegkreuzung (ca. 1,5 km nach dem freien Platz) finden wir rechts am Baum ein Hinweisschild mit dem Weg Nr. 7. Hier gehen wir nach rechts und dann immer gerade aus.

Wir verlassen den Wald und sehen die Häuser von Salzgitter-Bad. Nun führt der Weg durch die Felder bis zum Plünneckenbrunnen. Hier haben wir die Möglichkeit unsere Füße beim Wassertreten zu erfrischen. Danach gehen wir den gleichen Weg wie am Tourenbeginn zum Parkplatz zurück. Wer noch nicht genug gefordert wurde, kann sich im neu angelegten Fitnesspark auspowern, der sich kurz vor dem Parkplatz auf der linken Seite befindet.

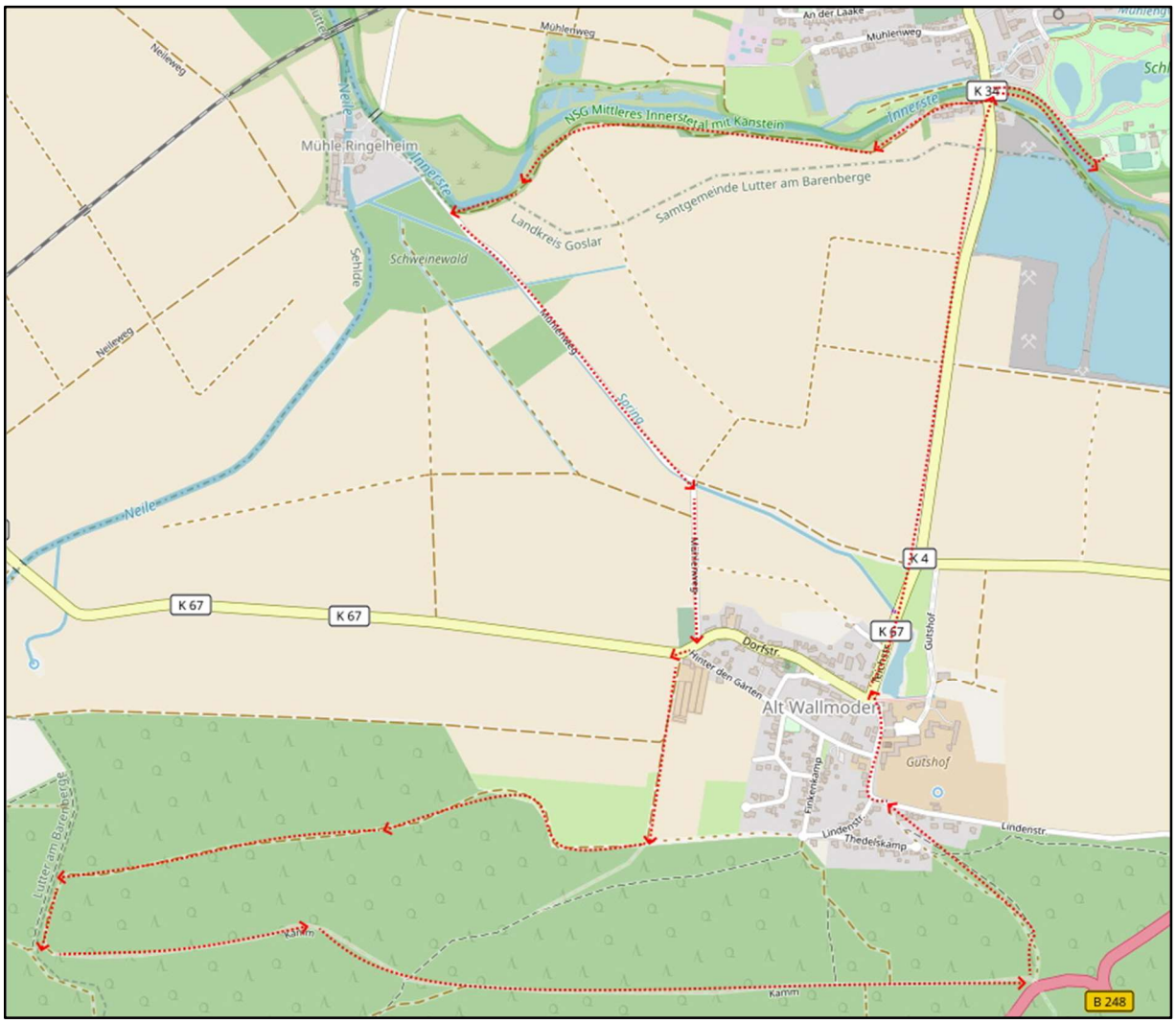
Tour 12 – Über den Westerbergkamm

Schwierigkeit: mittel

Strecke: ca. 11 km

Zeit: ca. 3 Std

Start- und Endpunkt: Parkplatz vor dem Parkstadion des STV Ringelheim



Wir starten auf dem Parkplatz vor dem Parkstadion in Ringelheim und folgen dem Karl-Fricke-Weg in Richtung Parkausgang hier überqueren wir die Straße und gehen nach links. Gleich hinter der Brücke biegen wir rechts in einen Feldweg ein.

Nach ca. 700 m liegt links vom Weg der Cholerafriedhof, hier befindet sich auch die Stempelstelle 11 des ILE-Freizeitstempelpasses.

Nach ca. weiteren 300 m passieren wir rechter Hand eine Liedertafel des Ringelheimer Liederwanderweges.

Wir gehen weiter bis wir auf einen asphaltierten Weg kommen. Hier biegen wir links ab und wandern am Spring entlang in Richtung Alt Wallmoden bis zu einer kleinen Brücke.

Dort gehen wir nach rechts auf Alt Wallmoden zu bis zur Dorfstraße.

Wir gehen nach rechts, lassen die Straße „Hinter den Gärten“ links liegen und biegen danach links in einen Feldweg ein.
Nun geht es hinauf zum Waldrand. Auf der linken Seite liegt die ehemalige Gärtnerei von Alt Wallmoden.

Am Waldrand angekommen gehen wir nach rechts und folgen einem breiten Weg, der uns zunächst am Waldrand entlang, immer mit schönen Blick auf Ringelheim, später durch den Wald hinauf bis zum Westerbergkamm führt.

Blick auf Ringelheim

Der Weg biegt nach links ab und geht nun geradeaus immer auf dem Kamm lang bis zur Bundesstraße 248.

Bevor wir diese erreichen, können wir noch rechter Hand einen Blick auf den Friedhof der Familie „von Wallmoden“ werfen.

Bevor wir an die Bundesstraße gelangen (Schranke) gehen wir nach links. Nach ca. 20 m gabelt sich der Weg, wir halten uns jedoch links. Im Frühjahr und Herbst ist der Weg gut zu erkennen. Im Sommer, wenn das Gras jedoch höher ist, muss man schon ein wenig aufpassen.

Wir folgen dem Pfad in den Wald hinein, halten uns immer rechts und erreichen die ersten Häuser von Alt Wallmoden, gehen hinter den Häusern entlang bis wir auf die Lindenstraße treffen. Hier biegen wir nach links ab und folgen der Straße die am Dorfausgang in die Teichstraße mündet.

An der Mündung biegen wir rechts ab und gehen auf dem Fuß- und Radweg in Richtung Ringelheim bis wir wieder über die Innerstebrücke kommen. Hinter der Brücke biegen wir rechts in den Karl-Fricke-Weg ein und folgen ihm bis zum Parkplatz.

Schöner Pfad hinunter nach Alt Wallmoden →

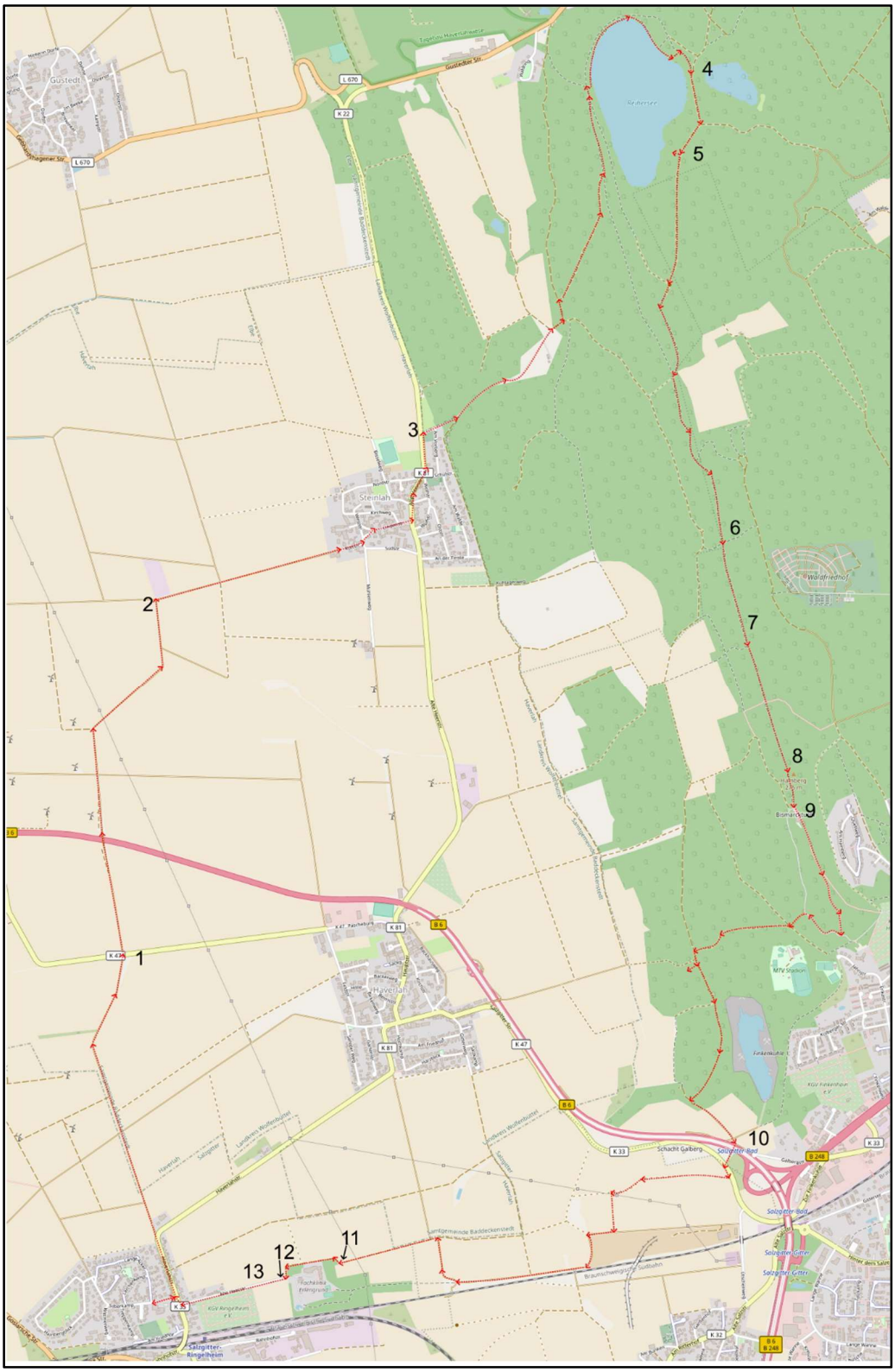
Tour 13 – Bitte nicht reihern

Schwierigkeit: schwer

Strecke: ca. 21 km

Zeit: ca. 6,5 Std

Start- und Endpunkt: Grundschule Salzgitter Ringelheim



Wir gehen von der Grundschule los in östlicher Richtung zur Haverlahstraße und biegen links auf sie ab. Wir folgen der Straße bis zum Ortsausgang und gehen geradeaus weiter in die Feldmark. Diesem Weg gehen wir immer geradeaus. Wir kreuzen die Kreisstraße (K47), die zwischen Haverlah und Klein Elbe verläuft.

Wir passieren die Brücke, welche sich über die B6 erstreckt. Wenn der Weg nicht mehr geradeaus verläuft gehen wir rechts weiter. Ein Fahrradschild Richtung Steinlah weißt uns den Weg.

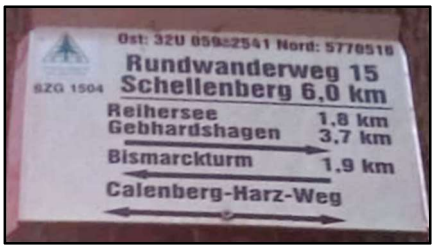
2

Der Weg macht einen Knick und endet in einer T-Kreuzung. Wir gehen nun wieder nach rechts und können von hier schon Steinlah sehen. Nach ca. einem Kilometer erreichen wir die ersten Häuser von Steinlah an der Rottstraße. Von dort geht es links auf die Weststraße, ehe es gleich wieder nach rechts auf der Lindenstraße weitergeht. Die Lindenstraße führt zur Alte Heerstraße oder auch K81, der Ortsdurchfahrtstraße von Steinlah. Hier gehen wir nach links und folgen der Straße bis zum Ortsausgang. Wir biegen rechts in den Zechenweg ein,
ein Hinweisschild Schießanlage zeigt den Weg hoch.

Wir folgen dem Zechenweg, vorbei am Schützenheim und Pferdekoppeln. Kurz nach der alten Bartelszeche biegen wir rechts in den Wald ab. Dort befindet sich an der nächsten Kreuzung das erste Wanderschild. Wir biegen links ab und es geht in nördlicher Richtung weiter. Der Weg splittet sich nach kurzer Zeit und wir halten uns rechts. Die hügelige Landschaft ist der "Nördliche Mittelteil" des Salzgitter Höhenzugs. Wir überqueren den Kamm und steigen nun runter auf einem schmalen Pfad, dem folgen wir in nördlicher Richtung (links abbiegen). Er vereint sich mit dem Reihersee-Rundwanderweg. Von dort geht es auf dem Rundwanderweg um den Reihersee. Es führen zwei Parallelwege um den nördlichen Teil des Sees. Wir biegen kurz rechts ab um den inneren Weg zu nehmen, der näher am See entlangführt. Der Weg endet in einem Linksknick und kommt wieder mit dem anderen Weg zusammen. Dort wenden wir uns dem Süden zu und gehen weiter um den Reihersee.

Ein weiterer Weg aus Richtung Gebhardshagen endet auf dem Rundweg. Bei der nächsten Abzweigung halten wir uns rechts. Nach ca. 250 Metern ist ein kleiner Holzpavillon auf der rechten Seite, dort ist der Wanderstempel Nr. 18 (Reihersee) der Wandernadel des nördlichen Harzvorlandes. Wir gehen weiter und schließen so unsere Umrundung des Reihersees ab. An der nächsten Kreuzung verlassen wir den Rundweg und steigen wieder auf den Kamm. Oben angekommen, gehen wir leicht links weiter, immer geradeaus, dem Kamm folgend Richtung Bismarckturm. Wir überqueren hierbei den dritthöchsten Berg Salzgitters den Knickelnberg (263,6 m). Es handelt sich um einen herrlichen, nur sehr leicht ansteigenden Kammweg (Rundwanderweg 15), der auf schmalem Pfad durch den Wald führt.

6



Bevor wir zu unserem Höhepunkt: dem Hamberg, der mit 275 Metern der höchste Berg Salzgitters ist, kommen, passieren wir einen alten Grenzstein. (8)

Kurz danach ein weiteres Highlight: der Bismarckturm. (9) Dort kann man gemütlich Einkehren oder den Turm besteigen um einen Blick auf Salzgitter-Bad zu haben. Hier befindet sich der Stempel Nr. 17 des ILE Freizeitstempelpasses Nördliches Harzvorland.

Wir gehen nun weiter geradeaus und halten uns bei der Wegsplittung rechts. Nach einem Abstieg kommen wir auf der Fahrstraße zum Bismarckturm heraus, hier gehen wir wieder rechts ein kleines Stück den Berg hinauf. Ein Waldweg führt nach kurzer Zeit links von der Fahrstraße weg. Diesen Waldweg nehmen wir und haben nach einer Kreuzung, an der wir geradeaus gehen, den letzten Anstieg vor uns.

Der Weg endet wieder auf einer T-Kreuzung. Wir halten uns links und erreichen unser letztes Ziel: die Heinemannshöhe. Mit 222 Metern immerhin Platz 13 der Berge in Salzgitter. Der höchste Punkt des Gipfels ist nicht direkt auf dem Weg, sondern ca. 25 Meter rechts vom Weg. Der Abstieg erfolgt links an der Finkenkuhle vorbei und endet am Waldrand auf einem geschotterten Weg. Hier gehen wir nach links. Der Schotterweg geht in einen asphaltierten Weg über: die Galbergstraße. Durch einen Tunnel passieren wir ein zweites Mal die B6 an diesem Tag und kommen auf die Kreisstraße K 33.

Der folgen wir südwärts ein kleines Stück Richtung Salzgitter-Gitter ehe wir in den ersten Feldweg rechts einbiegen. Am Hang des Schachts Galberg gehen wir nun einen schmalen Weg entlang. Bei der nächsten Kreuzung steigen wir nach links ab und enden auf einem befestigten Feldweg. Diesem folgen wir nun Richtung Ringelheim. Gehen vorbei am Eisenbahnübergang und wo sich die Straße teilt, folgen wir ihr rechts weiter. Wir biegen an der nächsten Kreuzung links ab und gehen nun gerade aus.

Kurz vor der Fachklinik Erlengrund fängt der Liederwanderweg an. (12) Der Weg macht einen kleinen Schlenker um das Gelände der Fachklinik herum und endet auf der alten Heerstraße. Hier befindet sich ebenfalls eine Tafel des Ringelheimer Liederwanderweges. (13) Wir gehen nach rechts und folgen der Straße, bis zur Haverlahstraße. Vorher passieren wir linker Hand eine weitere Liedertafel. (14) An der Haverlahstraße gehen wir nach rechts und kurz darauf biegen wir links in die Straße "Am Silberkamp" ein. So gelangen wir zu unserem Ausgangspunkt zurück.

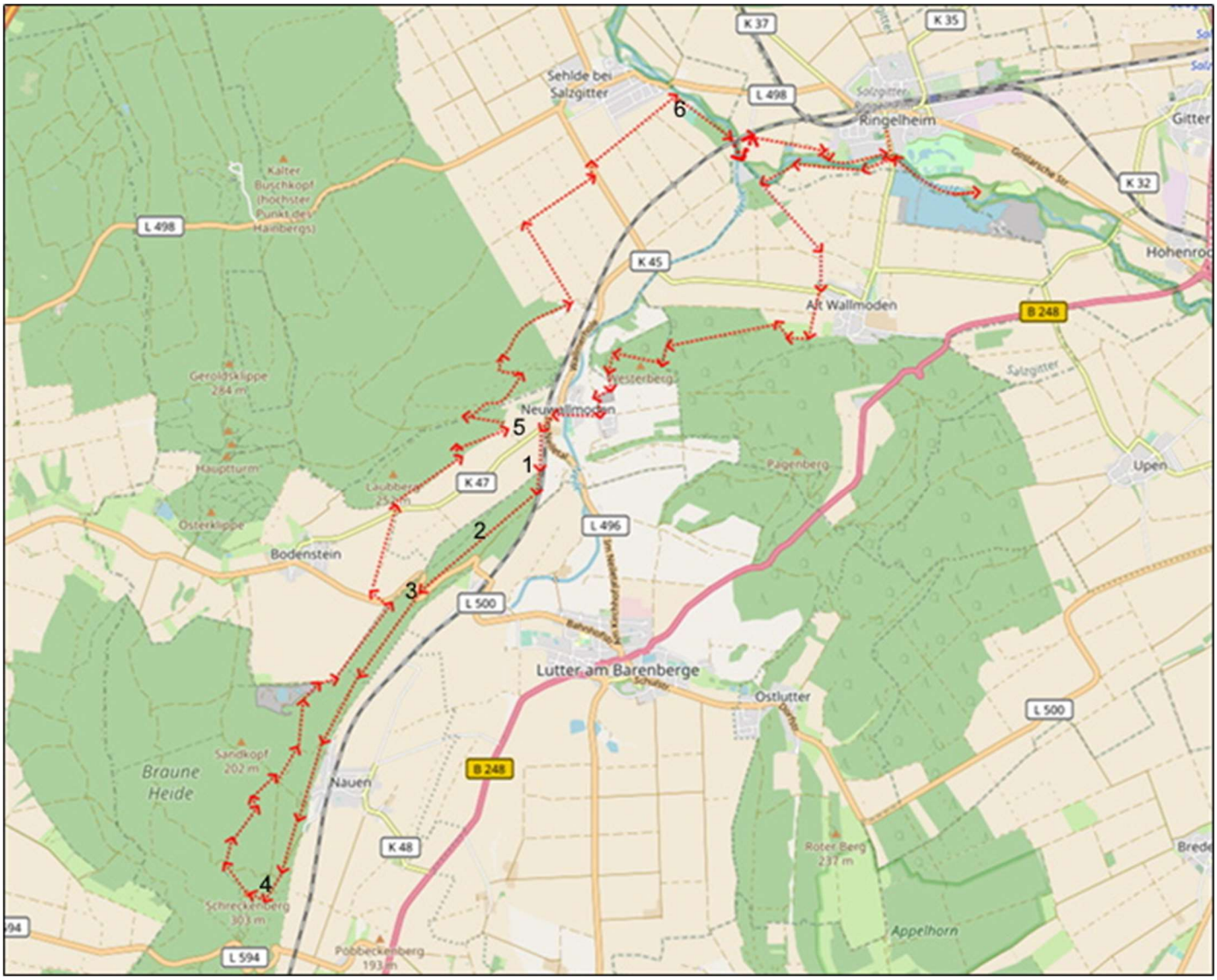
Tour 14 - Den Schrecken nehmen

Schwierigkeit: schwer

Strecke: ca. 25 km

Zeit: ca. 8 Std

Start- und Endpunkt: Parkplatz vor dem Parkstadion des STV Ringelheim

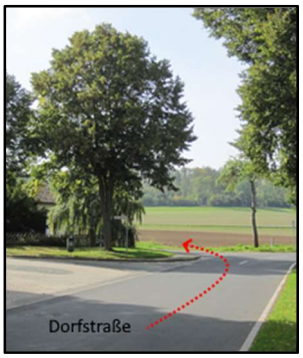


Wir starten auf dem Parkplatz vor dem Parkstadion in Ringelheim und folgen dem Karl-Fricke-Weg in Richtung Parkausgang hier überqueren wir die Straße und gehen nach links. Gleich hinter der Brücke biegen wir rechts in einen Feldweg ein.

Nach ca. 700 m liegt links vom Weg der Cholerafriedhof, hier befindet sich auch die Stempelstelle 11 des ILE-Freizeitstempelpasses.

Nach ca. weiteren 300 m passieren wir rechter Hand eine Liedertafel des Ringelheimer Liederwanderweges. Wir gehen weiter bis wir auf einen asphaltierten Weg kommen. Hier biegen wir links ab und wandern am Spring entlang in Richtung Alt Wallmoden bis zu einer kleinen Brücke.

Dort gehen wir nach rechts auf Alt Wallmoden zu bis zur Dorfstraße.



links

Wir gehen nach rechts, lassen die Straße „Hinter den Gärten“ liegen und biegen danach links in einen Feldweg ein.
Nun geht es hinauf zum Waldrand. Auf der linken Seite liegt die ehemalige Gärtnerei von Alt Wallmoden.

Am Waldrand angekommen gehen wir nach rechts und folgen einem breiten Weg, der uns zunächst am Waldrand entlang, immer mit schönen Blick auf Ringelheim, später durch den Wald hinauf in Richtung Westerbergkamm führt. Bevor wir auf den Kamm kommen, gehen wir rechts nach Neuwallmoden.

Durch Neuwallmoden geht es dann kurz auf die Landstraße L 496, dort nach ein paar Metern rechts auf die K 47 in Richtung Bodenstein, ehe nach ein paar Metern links auf einen kleinen Feldweg eingebogen wird. Am Ende des Feldweges, am Waldrand, beginnt ein schmaler Pfad, der über einen Kamm durch den Wald führt.

links

Wir kreutzen die L 500 und gehen weiter auf einem breiteren Weg immer geradeaus. Einen schönen Blockenblick können wir auf halben Weg erhaschen. Kurz vor unserem Ziel kommt man zu einer Aussichtsplattform, dort kann man auch den Stempel Nummer 7 des ILE-Freizeitstempelpasses Nördliches Harzvorland finden.

Kurz danach geht es rechts in den Wald und auf den letzten kleinen Anstieg zum Gipfel des 303 m hohen Schreckensberges.

Auf dem Gipfel des Schreckenberges.

Auf dem Gipfel befindet sich eine Sitzgruppe die zum picknicken einlädt.

Vom Gipfel geht es bergab und wir biegen rechts ab und gehen paraell zum Hinweg durch den Wald zurück. Wir passieren westlich den Sandkopf und kommen zur Sandgrube. Am Waldrand geht es dann zur L 500. Von dort geht es nördlich durchs Feld Richtung Laubberg. Am Waldrand der Hainberge geht es westlich nach Neuwallmoden. Nach ca. 1 km führt der Weg links in den Wald (5) und es geht nördlich an Neuwallmoden vorbei. Der Weg schlängelt sich zunächst durch Wald, später durch Felder (an den Wegbiegungen halten wir uns immer rechts) bis wir zur L 496 gelangen, die wir überqueren. Nun geht es garadezu nach Sehlde bis zum Birkenweg. (6)

Hier gehen wir links und folgen einer wunderschönen Birkenallee bis zum Sehlder Sportplatz und vorbei in ein Wäldchen. Ein gut zu erkennender Pfad führt in Richtung Mühle Ringelheim. Die Innerste fließt links neben uns und wir durchwandern die 5-Bogen-Brücke.

Wir folgen dem schmalen Pfad weiter. Bei der Mühle angekommen passieren wir links einen Bauzaun, gehen nach links und überqueren einen Seitenarm der Innerste, danach passieren wir die Innerstebrücke und verlassen das Gelände der Mühle. Nach der Brücke folgen wir der Straße bis zum nächsten Feldweg. Hier gehen wir rechts und folgen dem Weg.

An der 3. Abzweigung, die sich an einer Koppel in Höhe der Kläranlage befindet, zweigen wir rechts ab und folgen dem Weg bis zur Innerste.

Dort treffen wir auf einen Pfad auf dem wir links bis zu einer kleinen Holzbrücke gehen. Diese überqueren wir, gehen nach links über den Schützenplatz bis zur Wallmodener Straße und folgen dem Karl-Fricke-Weg bis zum Parkplatz.

Spezialtour - der Ringelheimer Liederwanderweg

Schwierigkeit: mittel

Strecke: ca. 14 km

Zeit: ca. 5 Std.

Start- und Endpunkt: Marktplatz in Salzgitter-Ringelheim

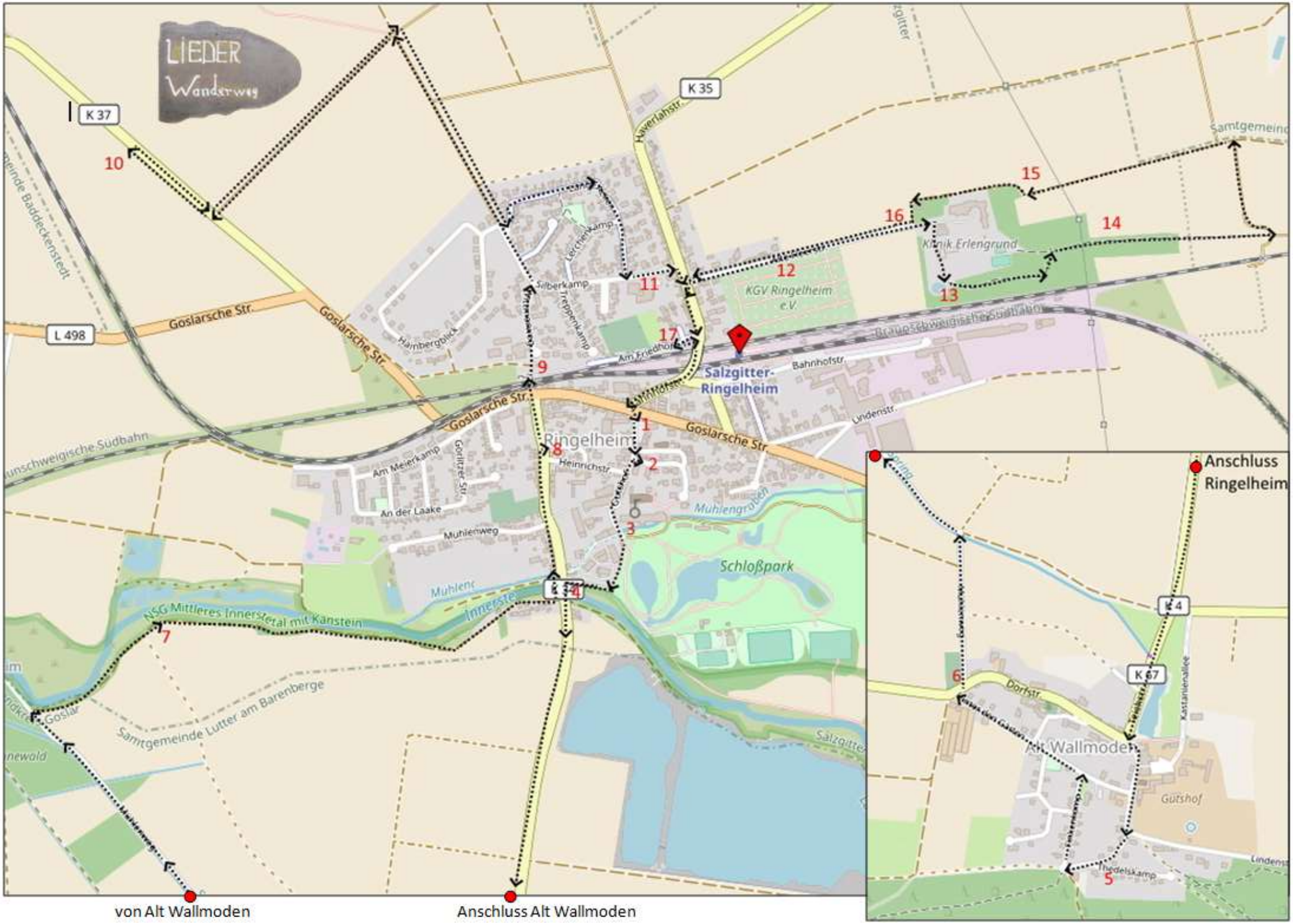
Seit 1996 gibt es den Ringelheimer Liederwanderweg.
16 hölzerne Liedertafeln mit Texten der schönsten Volks- und Kirchenlieder wurden zwischen Ringelheim und Alt Wallmoden aufgestellt. Die meisten der Liedertafeln befinden sich in Ringelheim.

Oft geht man an den Liedertafeln vorüber ohne sie wirklich wahrzunehmen. Der Öffentlichkeitsausschuss fand es als eine schöne Anregung, den Liedertafeln einmal zu folgen und die Lieder anzustimmen. Die erste Strophe der Lieder ist auf den meisten Liedertafeln zu lesen. Wer allerdings Freude am Singen hat, für den haben wir die Texte aller Strophen aufgeschrieben.

Los geht es auf dem Marktplatz. Wer nicht die gesamte Strecke wandern möchte, kann auch nur eine kleine Runde gehen, je nach Lust und Laune.

Auf der nächsten Seite gibt es eine Übersichtskarte mit allen Standorten und im Anschluss sind alle Liedertafeln abgebildet.

Wir wünschen viel Spaß auf dieser musikalischen Wandertour!


LIEDER
Wanderweg
K 37
K 35
L 498
Goslarsche Str.
Haverlahstr.
Klinik Erlengrund
KGV Ringelheim e.V.
Salzgitter-Ringelheim
Bahnhofstr.
Lindenstr.
Ringelheim
Heinrichstr.
Am Meierkamp
Goritzer Str.
An der Laake
Mühlenweg
Mühlengraben
Schloßpark
NSG Mittleres Innerstetal mit Kanstein
Samtgemeinde Lutter am Barenberge
Silberkamp
Treppenkamp
Lerchenkamp
Hainbergblick
Am Friedhof
Braunschweigische Südbahn
Anschluss Ringelheim
Alt Wallmoden
Dorfstr.
Gutshof
Kastanienallee
Hedelskamp
von Alt Wallmoden
Anschluss Alt Wallmoden

Wegbeschreibung

Start und Endpunkt ist der Marktplatz in Salzgitter Ringelheim. Hier befindet sich eine Übersichtskarte über den Liederwanderweg **1** Wir gehen in Richtung Süden auf der Johannesstraße nehmen die 2. Straße links „Am Schloßpark“ und treffen nach ca. 50 m auf der rechten Seite auf die erste Liedertafel **2.**

Wir gehen zurück bis zur Johannesstraße gehen links und folgen der Straße unter einem Torbogen hindurch und gelangen auf die Straße Gutshof. Dieser folgen wir bis in den Park. Bevor wir linker Hand das Schloß mit dem Mühlgraben erblicken können, steht die Liedertafel Nummer **3.**
Wir gehen weiter auf einem Parkweg, bis wir auf den Karl-Fricke-Weg kommen. Hier gehen wir nach rechts bis zum Parkausgang. An der Ecke hinter der alten Klostermauer befindet sich die Liedertafel Nummer **4.**

Wir überqueren die Straße und gehen nach links, Jetzt folgen wir dem Radweg bis nach Alt Wallmoden. Dort angekommen gehen wir geradeaus weiter auf der Teichstraße, dann gerade auf der Lindenstraße bis diese einen Bogen nach links macht. Wir gehen jedoch geradeaus weiter bergauf in den Thedelskamp. Oben angekommen gehen wir ein kleines Stück nach links bis zur Hausnummer 4. Dort befindet sich die Liedertafel Nummer **5.**

Wir gehen zurück und folgen dem Thedelskamp bis er auf den Finkenkamp stößt. Dort gehen wir nach rechts bergab bis zur Straße „Hinter den Gärten“. Hier gehen wir nach links bis zum Ortsausgang. Wir kommen auf die K 67 die wir überqueren. Dort befindet sich der Friedhof. Wir gehen ein kleines Stück nach rechts und gleich wieder nach links am Friedhof vorbei. Hier befindet sich die Liedertafel Nummer **6.**

Wir gehen weiter und folgen dem Mühlenweg in Richtung Feld. Nachdem wir den „Spring“ überquert haben, gehen wir nach links. Nach ca. 900 m biegen wir rechts in einen Feldweg ab. Diesem folgen wir und treffen nach ca. 400 m auf Liedertafel Nummer **7**.

Wir setzen unseren Weg fort in Richtung Ringelheim und kommen nach den ersten Häusern auf die Wallmodener Straße. Hier gehen wir links. An der 3. Straße die rechts abzweigt befindet sich an der Ecke zum Klostergarten die Liedertafel Nummer **8**.

Wir folgen der Wallmodener Straße bis zum Ende, überqueren die Goslarsche Straße und gehen über die Fußgängerbrücke auf die andere Seite der Bahnschienen. Dort befindet sich am Ende der Brücke auf der rechten Seite die Liedertafel Nummer **9**.

Wir gehen nach links auf den Wittmerweg bis dieser auf den Silberkamp stößt. Dort gehen wir leicht links und folgen der Straße bis zu einer Schranke. Dort gehen wir geradeaus in die Feldmark. Am ersten Feldweg gehen wir nach links und gelangen auf die K37. Nun müssen wir leider ein Stück Straße gehen. Nach ca. 250 m befindet sich am Wegkreuz der Hagelprozession die Liedertafel Nr. **10.**

Wir gehen den Weg, den wir gekommen sind, zurück, bis wir wieder an der Schranke in Ringelheim angekommen sind. Hier biegen wir nach links und folgen der Straße „Lange Äcker“ bis zum Ende. Dort gehen wir nach links auf den Silberkamp, Vor der Grundschule befindet sich die Liedertafel Nummer **11.**

Wir folgen dem Silberkamp bis zur Haverlahstraße, gehen dort nach rechts und kurz darauf nach links in die „Alte Heerstraße“. Nach ca. 200 m befindet sich auf der rechten Seite die Liedertafel Nummer **12.**

Wir gehen weiter auf der alten Heerstraße und kommen auf das Gelände des Lukaswerkes. Hier zweigt ein Weg nach rechts ab, der uns zu einem Löschteich führt. Dort befindet sich die Liefertafel Nummer **13.**

Ein schmaler aber gut zu erkennender Pfad führt uns durch ein kleines Wäldchen. Ab und zu weist uns ein Liedertafelschild den Weg. Nachdem wir das Wäldchen verlassen haben, befindet sich auf der linken Seite die Liedertafel Nummer **14.**

Wir folgen dem Pfad in Richtung Osten und kommen an ein Wegkreuz (Liedertafelpfeil). Hier gehen wir nach links und folgen dem Feldweg bis zum nächsten Wegkreuz, wo wir nach links abbiegen. Bevor der Weg einen Bogen nach rechts macht, befindet sich links des Weges die Liedertafel Nummer **15**.

Wir bleiben auf dem Weg und gehen um das Lukaswerk-Gelände herum. Neben dem Eingang treffen wir auf die Liedertafel Nummer **15**.
Wir gehen nach rechts und auf der alten Heerstraße zurück bis zur Haverlahstraße. An der Ecke geht es nach links bis kurz vor die Bahnbrücke. Hier überqueren wir die Straße und machen einen kleinen Abstecher nach rechts in die Straße „Am Friedhof“ Nach ca. 100 m finden wir die letzte Liedertafel **16.**

Wir gehen zurück zur Haverlahstraße, überqueren die Bahnbrücke und gehen rechts die Bahnhofstraße bergab bis zur Goslarschen Straße. Dort sehen wir schon unseren Ausgangspunkt.

1 Startpunkt – Marktplatz Ringelheim

Hymne auf Ringelheim (v. G. A. Magiera)

Das ist Ringelheim, das ist Ringelheim,
glaubt es mir auf's Wort
Das ist Ringelheim, das ist Ringelheim,
der allerschönste Ort.
Nicht für alle Schätze auf der Welt,
nicht für gute Worte, nicht für Geld,
tauschte ich mein Ringelheim
in meinem Leben ein.

Wiesen, Blumen und ein kleiner Fluss,
für Herz und Augen ein Hochgenuss.
Und dein Park so schön wie keiner auf der Welt,
tauscht ich nicht für einen Sack voll Geld.
Komm doch mit, wir laden ein,
komm mit uns nach Ringelheim.

Bin ich in der Fremde, denk ich stets daran,
dass ich Ringelheim nie vergessen kann.
Treibt mich dann die Sehnsucht stark nach dir,
laufe ich so schnell, das glaubet mir,
nach Ringelheim, nach Ringelheim

2 Standort: Katholisches Pfarramt

1. Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren,
lob ihn ob Seele vereint
mit den himmlischen Chören.
Kommet zu hauf, Psalter und Harfe wacht auf,
lasset den Lobgesang hören.

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
der dich auf Adelers Fittichen sicher geführet,
der dich erhält, wie es dir selber gefällt;
hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
In wie viel Not hat nicht der gnädige Gott
über dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren,
der deinen Stand sichtbar gesegnet,
der aus dem Himmel
mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran,
was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den Herren,
was in mir ist, lobe den Namen.
Alles, was Odem hat,
lobe mit Abrahams Samen.
Er ist dein Licht,
Seele, vergiss es nicht.
Lobende, schließet mit Amen!

3 Standort: Klostermühle

1. Es klappert die Mühle am rauschenden Bach
Klipp klapp
Bei Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach
Klipp klapp
Er mahlet des Korn zu dem kräftigen Brot
und haben wir dieses so hatt's keine Not
Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp

2. Flink laufen die Räder und drehen den Stein:
Klipp, klapp!
Und mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein:
Klipp, klapp!
Der Bäcker dann Kuchen und Zwieback draus bäckt,
der immer den Kindern besonders gut schmeckt.
Klipp, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp!

3. Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt:
Klipp, klapp!
Die Mühle dann flink ihre Räder bewegt:
Klipp, klapp!
Und schenkt uns der Himmel nur immerdar Brot,
so sind wir geborgen und leiden nicht Not.
Klipp, klapp, klipp, klapp, klipp, klapp!

4 Standort: Parkeingang- Innerstebrücke

Bruder Jakob, Bruder Jakob,
schläfst Du noch, schläfst Du noch?
Hörst Du nicht die Glocken,
hörst Du nicht die Glocken?
Ding dang dong, ding dang dong

5 Standort: Alt Wallmoden Thedelskamp 4

1. O Täler weit, O Höhen, O schöner grüner Wald,
du meiner Lust und Wehen, andächt'ger Aufenthalt.
Da draußen stets betrogen
saust die geschäft'ge Welt.
|: Schlag noch einmal die Bogen, um mich,
du grünes Zelt. :|

2. Wenn es beginnt zu tagen, die Erde dampft und blinkt, die Vögel lustig schlagen, dass dir dein Herz erklingt:
Da mag vergehn, verwehen das trübe Erdenleid,
|: da sollst du auferstehen in junger Herrlichkeit.:|

3. Im Walde steht geschrieben ein stilles, ernstes Wort
vom rechten Tun und Lieben und was des Menschen Hort.
Ich habe treu gelesen die Worte schlicht und wahr.
|: Und durch mein ganzes Wesen
ward's unaussprechlich klar.:|

4. Bald werd ich dich verlassen, fremd in der Fremde gehn, auf bunt bewegten Gassen des Lebens Schauspiel sehn; und mitten in dem Leben wird deines Ernsts Gewalt
|: mich Einsamen erheben,
so wird mein Herz nicht alt.:|

6 Standort: Alt Wallmoden - Friedhof

1. Wer nur den lieben Gott lässt walten
und hoffet auf ihn allezeit.
Den wird er wunderbar erhalten
In aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott dem allerhöchsten traut
der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen,
was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, dass wir alle Morgen
beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
nur größer durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille
und sei doch in sich selbst vergnügt,
wie unser's Gottes Gnadenwille,
wie sein Allwissenheit es fügt;
Gott, der uns sich hat auserwählt,
der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

7 Standort: Zwischen Mühle und Cholerafriedhof

1. Das Wandern ist des Müllers Lust,
das Wandern.
Das muss ein schlechter Müller sein,
dem niemals fiel das Wandern ein,
das Wandern.

2. Vom Wasser haben wir's gelernt,
vom Wasser.
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,
ist stets auf Wanderschaft bedacht,

3. Das sehn wir auch den Rädern ab,
den Rädern.
Die gar nicht gerne stille stehn,
die sich mein Tag nicht müde drehn,

4. Die Steine selbst, so schwer sie sind,
die Steine,
sie tanzen mit den muntern Reih'n
und wollen gar noch schneller sein,
die Steine.

5. O Wandern, Wandern meine Lust,
o Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin,
lasst mich in Frieden weiter ziehn
und wandern.

8 Standort: Marienstatue

1. Maria breit den Mantel aus,
mach Schirm und Schild für uns daraus.
Lass uns darunter sicher stehn,
bis alle Stürm vorüber gehn.
Patronin voller Güte uns allezeit behüte.

2. Dein Mantel ist sehr weit und breit,
er deckt die ganze Christenheit,
er deckt die weite, breite Welt,
ist aller Zuflucht und Gezelt.
Patronin voller Güte,
uns allezeit behüte!

3. Maria, hilf der Christenheit,
zeig deine Hilf uns allezeit;
mit deiner Gnade bei uns bleib,
bewahre uns an Seel und Leib!
Patronin voller Güte,
uns allezeit behüte!

4. O Mutter der Barmherzigkeit,
den Mantel über uns ausbreit;
uns all darunter wohl bewahr,
zu jeder Zeit in aller Gefahr.
Patronin voller Güte,
uns allezeit behüte.

9 Standort: Fußgängerbrücke

1. Muss i denn, muss i den
aus Ringelheim hinaus,
Ringelheim hinaus,
und Du mein Schatz bleibst hier.
Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wiedrum
komm, wiedrum komm,
kehr i ein, mein Schatz, bei dir.

Kann i gleich net allweil bei dir sein,
han i doch mein Freud an dir;
wenn i komm, wenn i komm, wenn i wiedrum
komm, wiedrum komm,
kehr i ein, mein Schatz, bei dir.

2. Wie du weinst, wie du weinst, dass i wandre
muss,
wie wenn d' Lieb jetzt wär vorbei!
Sind au drauß, sind au drauß der Mädele viel,
lieber Schatz, i bleib dir treu.

Denk du net, wenn i andre sieh,
no sei mein' Lieb vorbei;
sind au drauß, sind au drauß der Mädele viel,
lieber Schatz, i bleib dir treu.

3. Übers Jahr, übers Jahr, wenn mer Träuble
schneid't,
stell i hier mir wiedrum ein;
bin i dann, bin i dann dein Schätzele noch,
so soll die Hochzeit sein.

Übers Jahr, do ist mein Zeit vorbei,
do g'hör i mein und dein,
bin i dann, bin i dann dein Schätzele noch,
so soll die Hochzeit sein

10 Standort: Wegreuz der Hagelprozession

1. Am Brunnen vor dem Tore
da steht ein Lindenbaum,
ich träumt‘ in seinem Schatten
so machen süßen Traum.
Ich schnitt in seine Rinde, so manches liebe
Wort,
Es zog in Freud und Leide
Zu ihm mich immer fort, zu ihm mich immer fort.

2. Ich musst' auch heute wandern vorbei in
tiefer Nacht,
da hab' ich noch im Dunkeln die Augen
zugemacht.
Und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir
zu:
Komm her zu mir, Geselle, hier find'st du deine
Ruh!

3. Die kalten Winde bliesen mir grad ins
Angesicht,
der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde entfernt von jenem Ort,
und immer hör ich's rauschen: du fändest Ruhe dort!

11 Standort: Grundschule

1. Jeden Morgen geht die Sonne auf
In der Wälder wundersamer Runde.
Und die schöne, scheue Schöpferstunde
Jeden Morgen nimmt sie ihren Lauf.

2. Jeden Morgen aus den Wiesengründen
Heben weiße Schleier sich ins Licht,
Uns der Sonne Morgengang zu künden,
Ehe sie das Wolkentor durchbricht.

3. Jeden Morgen durch des Waldes Hall'n
Hebt der Hirsch sein mächtiges Geweih,
Der Pirol und dann die Vöglein alle
Stimmen an die große Melodei.

4. Jeden Morgen geht die Sonne auf
In der Wälder wundersamer Runde.
Und die schöne, scheue Schöpferstunde,
Jeden Morgen nimmt sie ihren Lauf.

12 Standort: Alte Heerstraße

1. Mein Vater war ein Wandersmann
und mir steckt‘s auch im Blut
‚drum wandr‘ ich froh so lang ich kann
und schwenke meinen Hut.
Valderi, valdera Valeri, valera ha ha ha ha ha
Valeri, valera Und schwenke meinen Hut

2. Das Wandern schafft stets frische Lust
Erhält das Herz gesund
Frei atmet draußen meine Brust
Froh singet stets mein Mund
Valeri, valera…Froh singet stets mein Mund

3. Warum singt dir das Vögelein
So freudevoll sein Lied?
Weil's nimmer hockt, landaus, landein
Durch and're Fluren zieht
Valeri, valera…Durch and're Fluren zieht

4. Was murmelt's Bächlein dort und rauscht
So lustig hin durch's Rohr?
Weil's frei sich regt, mit Wonne lauscht
Ihm dein empfänglich Ohr
Valeri, valera...Ihm dein empfänglich Ohr

5. Drum trag ich's Ränzel und den Stab
Weit in die Welt hinein
Und werde bis ans kühle Grab
Ein froher Wandrer sein
Valeri, valera…Ein froher Wandrer sein

13 Standort: Erlengrund Löschteich

Abendstille überall,
nur am Bach die Nachtigall
singt ihre Weise
klagend und leise
Durch das Tal

14 Standort: Erlengrund

1. Glück auf! Glück auf! Der Steiger kommt,
und er hat sein helles Licht bei der Nacht
und er hat sein helles Licht bei der Nacht
schon angezündt, schon angezündt.

2. Hat's angezündt, es gibt einen Schein
und damit so fahren wir bei der Nacht
und damit so fahren wir bei der Nacht
ins Bergwerk ein, ins Bergwerk ein.

3. Die Bergleut sein so hübsch und so fein:
sie graben das feinste Gold –
sie graben das feinste Gold -
aus Felsenstein, aus Felsenstein.

4. Der ein grabt Silber, der andere Gold
und dem schwarzbraunen Mägdelein -
und dem schwarzbraunen Mägdelein –
dem sind sie hold, dem sind sie hold.

5. Ade, nun ade, Herzliebste mein!
Und da drunten im tiefen, finstern Schacht –
Und da drunten im tiefen, finstern Schacht –
da denk ich dein, da denk ich dein.

6. Und kehr ich heim zum Liebchen mein,
dann erschallt der Bergmanns-Gruß bei der Nacht
dann erschallt der Bergmanns-Gruß bei der Nacht
Glück auf, Glück auf! Glück auf, Glück auf!

15 Standort: Erlengrund

1. Wenn alle Brünnlein fließen
Da muss man trinken,
wenn ich mein Schatz nicht rufen darf,
tu ich im winken
ja, ja rufen darf
tu ich ihm winken

2. Ja winken mit den Äugelein
und treten auf den Fuß:
Ist eine in der Stube drin,
die meine werden muss.

3. Warum soll sie's nicht werden?
Ich seh sie gar zu gern.
Sie hat zwei schwarzbraun Äugelein,
sind heller als der Stern.

4. Sie hat zwei rote Bäckelein,
sind röter als der Wein.
Ein solches Mädchen findt man nicht,
wohl unterm Sonnenschein.

16 Standort: Erlengrund Eingang

1. Im schönsten Wiesengrunde
ist meiner Heimat Haus,
da zog ich manche Stunde
ins Tal hinaus.
Dich mein stillesTal, grüß ich tausendmal.
Da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.

2. Wie Teppich reich gewoben,
Steht mir die Flur zur Schau;
O Wunderbild, und oben des Himmels Blau.
Dich mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!
O Wunderbild, und oben des Himmels Blau.

3. Herab von sonn'ger Halde
Ein frischer Odem zieht;
Es klingt aus nahem Walde der Vögel Lied.
Dich mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!
Es klingt aus nahem Walde der Vögel Lied.

4. Die Blume winkt dem Schäfer
Mit Farbenpracht und Duft;
den Falter und den Käfer zu Tisch sie ruft.
Dich mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!
Den Falter und den Käfer, zu Tisch sie ruft.

5. Das Bächlein will beleben
Den heimlich trauten Ort;
Da kommt's durch Wiesen eben
und murmelt fort.
Dich mein stilles Tal, grüß ich
tausendmal!
Da kommt's durch Wiesen eben
und murmelt fort.

6. Das blanke Fischlein munter
Schwimmt auf und ab im Tanz;
Rings strahlen tausend Wunder
Im Sonnenglanz.
Dich mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!
Rings strahlen tausend Wunder im Sonnenglanz.

7. Wie schön der Knospen Springen,
Des Tau's Kristall im Licht!
Wollt ich es alles singen -
Ich könnt es nicht!
Dich mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!
Wollt ich es alles singen - ich könnt es nicht!

8. Kommt, kommt der Tisch der Gnaden
Winkt reichlich überall;
Kommt, all' seid ihr geladen
Ins stille Tal!
Dich mein stilles Tal
Grüß ich tausendmal!
Kommt, all' seid ihr geladen
Ins stille Tal!

9. Wie froh sind da die Gäste!
Da ist nicht Leid noch Klag';
Da wird zum Friedensfeste
Ein jeder Tag!
Dich mein stilles Tal
Grüß ich tausendmal!
Da wird zum Friedensfeste
Ein jeder Tag!

10. Wie sieht das Aug so helle
Im Buche der Natur!
Der reinsten Freuden Quelle
Springt aus der Flur.
Dich mein stilles Tal
Grüß ich tausendmal!
Der reinsten Freuden Quelle
Springt aus der Flur.

11. Hier mag das Herz sich laben
Am ew'gen Festaltar;
Kommt, bringet Opfergaben
Mit Jubel dar!
Dich mein stilles Tal
Grüß ich tausendmal!
Kommt, bringet Opfergaben
Mit Jubel dar!

12. Müsst aus dem Tal ich scheiden,
Wo alles Lust und Klang,
Das wär mein herbstes Leiden,
Mein letzter Gang.Dich, mein stilles Tal,
Grüß ich tausendmal!
Das wär mein herbstes Leiden,
Mein letzter Gang.

13. Sterb ich, in Tales Grunde
Will ich begraben sein,
singt mir zur letzten Stunde
beim Abendschein:
"Dir, o stilles Tal,
Gruß zum letztenmal!"
singt mir zur letzten Stunde
beim Abendschein

17 Standort: Bunker

1. Kein schöner Land zu dieser Zeit
als hier das uns're weit und breit
wo wir uns finden wohl unter Linden
zur Abendzeit,
wo wir uns finden wohl unter Linden
zur Abendzeit.

2. Da haben wir so manche Stund'
gesessen wohl in froher Rund'
und taten singen;
die Lieder klingen
im Eichengrund.

3. Dass wir uns hier in diesem Tal
noch treffen so viel hundertmal,
Gott mag es schenken,
Gott mag es lenken, er hat die Gnad'.

4. Nun, Brüder, eine gute Nacht,
der Herr im hohen Himmel wacht!
In seiner Güten
uns zu behüten ist er bedacht.

5. Ihr Brüder wisst, was uns vereint,
eine andre Sonne hell uns scheint;
in ihr wir leben,
zu ihr wir streben als die Gemeind'.

Impressum

Herausgeber: STV Ringelheim e.V.

Redaktion: Sven Hoppstock
Am Schloßpark 1
38259 Salzgitter

Auflage 2